

Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Restamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 272.

Verlags-Zernsprecher No. 2968.

Dienstag, den 14. Juni.

Redaktions-Zernsprecher No. 52.

1904.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

3. internationaler Frauenkongress.

S. u. H. Berlin, 13. Juni.

Im blumengeschmückten Hauptsaal der „Philharmonie“ begannen heute vormittag die Verhandlungen des dritten internationalen Frauenkongresses mit einer ganz außerordentlich stark besuchten Begrüßungsversammlung. Der große Saal und seine Galerien vor lange vor Beginn der Versammlung überfüllt. Am Vorstandstisch bemerkte man die Präsidentin des Frauenweltbundes (International Council of Women), Lady Aberdeen, die Präsidentin des Bundes deutscher Frauenvereine, Frau Marie Stritt-Dresden, und die Führerinnen der drei Frauenweltbünde angeschlossenen 19 Nationalverbände. Von deutschen Frauenrechtlerinnen waren u. a. Fräulein Dr. jur. Rasche-Berlin, Frau Professor Weber-Gödelberg, Fräulein Helene Lange-Berlin, Frau Dr. Goldschmidt-Leipzig, Frau Hofrat von Forster-Nürnberg und andere mehr erschienen. Auch waren viele Herren aus allen Gesellschaftskreisen anwesend. Am Preßstisch, der von über 100 Journalisten und Journalistinnen besetzt war, sah man mehrere russische, englische, amerikanische und französische Schriftsteller, Pastor a. D. Köstler-Berlin, Anita Augspurg und zahlreiche deutsche Schriftstellerinnen. Um 10 Uhr vormittags eröffnete Frau Marie Stritt-Dresden als Präsidentin des Bundes deutscher Frauenvereine die Verhandlungen mit einer sehr bewährten aufgenommenen Begrüßungsansprache. Nach länger mühevoller Vorbereitung, so führte sie aus, sei nun der Augenblick gekommen, wo in der Hauptstadt des Deutschen Reiches das ganze weite Gebiet der modernen Frauenbewegung und Arbeit auf einem internationalen Kongress vorgeführt werden solle. Der Bund deutscher Frauenvereine habe eine große Verantwortung übernommen, als er den Kongress nach Deutschland einberufen habe, doch habe er zugleich die feste Hoffnung, daß der Verlauf der Verhandlungen für die große Sache fruchtbringend und bedeutungsvoll sein werde. Die Frauenbewegung habe sich überall so auch bei uns in Deutschland in den letzten Jahren mächtig entwickelt und sei, getragen von den großen wirtschaftlichen und sozialen Strömungen unserer Zeit, zu einem wichtigen Faktor unseres Kulturlebens geworden. Demgemäß habe sich auch das Arbeitsgebiet der Bewegung immer mehr entwickelt, organisiert und spezialisiert. Wir sind reicher, sicherer,

klarer geworden in dem, was und wie wir es erreichen wollen. (Lebhafter Beifall.) Und wenn sich auch noch immer weite Kreise unserer Kulturbewegung verständnislos gegenüberstellen, so hat sich doch die öffentliche Meinung unmerklich aber ständig zu unseren Gunsten gewendet. Früher als unüberwindlich geltende Vorkurven sind gefallen, und was einstmal gar nicht ernsthaft zu diskutieren war, ist heute eine selbstverständliche Tatsache. Bleibt auch noch unendlich viel zu tun übrig, so ist doch schon manches erreicht, was wir früher kaum zu hoffen wagten und worauf sich heute besser weiterarbeiten läßt. Was speziell auf wissenschaftlichem Gebiet und den Gebieten der Erwerbstätigkeit der Frauen und der öffentlichen Wohlfahrtspflege erreicht worden ist, was wir überhaupt in politischer und sozialer Hinsicht erreicht haben, läßt sich nur schwer feststellen. Genug, daß wir heute so weit sind, um mit einiger Zubersticht an die Erfüllung der uns noch bevorstehenden Aufgaben heranzutreten. (Stürmischer Beifall.) Die Rednerin begrüßte hierauf die offiziellen Vertreterinnen der neunzehn Nationalverbände des International Council of Women und verbreitete sich über die Aufgaben der die ganze Woche hindurch tagenden vier Sektionen des Internationalen Frauenkongresses. In der ersten Sektion für Frauenbildung und Erziehungswesen werde man sich mit der Weiterentwicklung der für alle Kultur maßgebenden Frage der Heranbildung freier aufrechter Menschen beschäftigen, der brennendsten Frauenfrage, die es überhaupt gebe. (Zustimmung.) Auch die zweite Sektion, für Frauenberuf und Beruf, sei eine der wichtigsten Frauenfragen, weil sie die Berufspraxis betreffe, die bisher nur für die verheirateten Frauen einigermaßen geregelt erscheine. Mit den sozialen Einrichtungen werde sich die dritte Sektion beschäftigen, jene Einrichtungen, die die Frau zur sozialen Betätigung über den Kreis ihrer Familie hinaus auf dem Gebiet der Armen-, Kranken- und Melodaleszenten-Fürsorge anregen sollten. (Beifall.) Die vierte und letzte Sektion werde in Ansehung der erweiterten Pflichten der Frau eine Erweiterung auch ihrer Rechte fordern. Sie werde für die gleichberechtigte und somit gleichberechtigte Bürgerin in Gemeinde und Staat eintreten und speziell die zivilrechtliche Stellung der Frau und das Eherecht erörtern. Somit werde der internationale Kongress allen Wünschen und Bestrebungen der Frauenbewegung von den verschiedensten Seiten aus und in der umfassendsten und zugleich entschiedensten Weise befehlen. Auch für diejenigen, die der Bewegung fern ständen und die ihr gegenüber entweder den Standpunkt des Zweiflers oder gar des Gegners einnahmen, werde der Kongress wenigstens den einen großen Gedanken zum Ausdruck bringen, daß

der innige feste Zusammenhang zwischen den Frauen aller Länder vorhanden sei, den Unkenntnis und Verständnislosigkeit übersehen, wenn sie von einer berechtigten oder unberechtigten Frauenbewegung sprächen. (Lebhafter Beifall.) Vor allem aber würde der Kongress eine nachdrückliche Verurteilung des alten Irrtums bringen, daß die Frauenbewegung, indem sie für die Frau gleiche Pflichten und gleiche Rechte fordere, die weibliche Eigenart vernichte. Im Gegenteil, diese Bewegung werde nur dazu dienen, die weibliche Eigenart zu erhöhen und zu veredeln (stürmischer Beifall), denn sie habe nicht das Ziel, die Frau dem Manne als solchen gleich zu machen, sondern vielmehr die Frau mehr und mehr zu einer wahren Frau zu gestalten, damit sie als Frau und nur als Frau der Welt draußen einen höheren Wert gebe, den ihr der Mann in seiner Eigenart niemals zu geben vermöge (anhaltender Beifall). Lassen Sie uns, so schließt die Rednerin, an die Arbeit gehen und für die freie starke mütterliche Frau der Zukunft eintreten, immer eingedenk des Wortes: Fortiter in re, suaviter in modo! (Großer andauernder Beifall.) Nachdem hierauf noch die Präsidentin des International Council of Women, Lady Aberdeen-Schottland, die Teilnehmerinnen begrüßt hatte, verteilten sich die Delegierten in die Sektions-Sitzungen, die gleichzeitig in vier verschiedenen Sälen der „Philharmonie“ zusammentraten. Der ersten Sektion für Frauenbildung präsidierte Fräulein Helene Lange-Berlin. In ihrer Eröffnungsansprache betonte sie die Wichtigkeit der Frauenbildung unter Hinweis auf diejenige Frau, die im eigenen Hause Autorität besitze, werde sich diese Autorität auch im öffentlichen Leben verschaffen können, in das voll einzutreten sich die Frau jetzt bemühe. Somit sei in erster Linie nötig die Bildung der Frau für den Mutterberuf. (Lebhafter Beifall.) Bei uns in Deutschland habe das Jahrhundert des Kindes schon im vorigen Jahrhundert begonnen, als Fröbel das Wort aussprach: „Kommt, laßt uns unseren Kindern leben!“ Allein noch immer sei es nötig, das Familienleben mit Fröbelschem Geiste zu durchdrängen, damit schon von der Kinderstube an der soziale Geist erweckt werde, aus dem alle Kraft komme, auch der Frauenbewegung weiter fortzuhelfen. (Stürmischer Beifall.) Hierauf sprach Lady Aberdeen über die Frau als soziale Erzieherin und Fräulein Adele Gerhardt-Berlin über Frauenbildung und Mutterschaft. Frau Henriette Goldschmidt-Leipzig behandelte die Bildung der Frau für ihren Mutterberuf im Lichte der Fröbelschen Erziehung und Fräulein Lily Dröschow-Berlin die sozialen Aufgaben des Volksskindergartens. An der Debatte be-

Die Fahrt ums Glück.

Roman von Paul Oskar Höder.

(15. Fortsetzung.)

„Salt, Marion, — um Himmelswillen halt!“ schrie Liselotte voller Entsetzen.
Ein kräftiger Ruck des Steuers, ein kurzer jäher Stoß der Maschine — und kaum zehn Schritt von den Glaswänden entfernt hielt das Gefährt.
Nun wandte sich Marion triumphierend an ihre Schwester.
„Se, was sagst du!“
Die Arbeiter, die eben in Trupps die Werkstatt verlassen waren links und rechts zur Seite gesprungen. Im ersten Augenblick hatten sie über die rücksichtslose Getriebelichkeit der Einfahrt räsonnieren wollen. Aber als die Gattin ihres Fabrikherrn erkannten, schwiegen sie. Die meisterliche, wenn auch tollkühne Steuerung, das sichere Funktionieren des Apparates entlockte ihnen doch auch wieder Verwunderung. Sie näherten sich dem Gefährt. Ein Werkführer half den beiden Damen vom Wagen herunter.
Am Eingang der nächsten Werkstätte, derselben, auf die Marion angesteuert hatte, stand ein blonder junger Mann im Arbeitskleid. Es war Hans Donat. Er begrüßte Liselotte herzlich — dann entspann sich zwischen ihm und Frau Capitant aber sofort ein lebhafter Disput über die Fahrt. Er hatte vom Fenster seiner Werkstatt aus die Charrette heranzusehen und machte ihr Vorwürfe wegen ihrer beispiellosen Unvorsichtigkeit.
„Meine arme kleine Liselotte ist freilich mehr tot als lebendig“, sagte Marion, der Schwester leicht über die Nase Wangen streichelnd. „Machen Sie mir jetzt lieber meine Vorwürfe, Herr Donat, sondern helfen Sie mir, so davon zu überzeugen, daß unser Sport der schönste, lustigste und zukunftsicherste ist, den unsere moderne Technik erfunden hat.“
Die Stimmung hatte etwas Erzwingendes, das sich Liselotte wohl heraus. Donat bemühte sich redlich, den Ton wärmer zu gestalten, aber es gelang ihm nicht. Vielleicht hatte nur die lange Zeit sie ein wenig enthemmt — vielleicht trug aber auch Marions seltsam überlegenes Lächeln die Schuld daran.

Sie traten in die nächste Werkstatt ein. Der Geruch von Öl, Leder, Spiritus und Benzin war Liselotte nach der vorausgegangenen Strapaze fast unerträglich. Sie konnte sich daher auch an dem Gespräch der beiden nicht beteiligen, trotz Donats mehrfachen Versuchen. Das Weinen war ihr nahe.
Marion hatte ihre gewinnendste Miene aufgesetzt. Es war klar, daß sie sich der Bravour ihrer Einfahrt voll bewußt war. Aus allen Vorwürfen und Vorstellungen, die Donat ihr gemacht, hatte doch auch dessen Verwunderung herausgeklungen. Ohne Zweifel freute sie sich im stillen des Triumphs, den sie über die Schwester davongetragen: mit ihrer schüchternen, altmodischen Veranlagung diente sie ihr, der modernen, nervösen, extravaganter Weltbühne als Frolie. Liselotte fühlte das wohl heraus und es überkam sie eine rechte Mutlosigkeit. Es bestimmte sie, daß sie nun gerade vor Donat eine klägliche Rolle spielen sollte.
Die übrigen Werkstätten waren jetzt leer. Mit zierlicher Geschwindigkeit war der Abend herangebrochen. Da und dort auf den Nachbargassen bligten Lichter auf, die Fabrikwächter begannen ihre Runde. Donat hatte in der besonderen Werkstatt, in der er seine Versuche vorzunehmen pflegte, Licht gemacht. Geschäftig ging er hin und her, um Marion sein neues Modell zu erklären.
Liselottes Blicke folgten seiner schlanken, geschmeidigen Gestalt.
Sie hörte auch seine Stimme gern. Ganz so herzlich und offen wie damals, als sie einander draußen im Freien unter Gottes Himmel getroffen, war sein Wesen heute freilich nicht. Es war da etwas Unwägbares, das mißsprach.
Er verriet heute zum erstenmal näheres über das neue Automobilmodell, an dessen Konstruktion er nun schon seit einem vollen Monat tätig war.
„Vielleicht interessiert es Sie ebenfalls, gnädiges Fräulein?“ fragte er Liselotte, die sich noch immer scheu im Hintergrunde hielt.
Marion lächelte. „O, Sie werden kein Glück mit Ihren Werbungen haben, Herr Donat: meine Schwester ist die entragierteste Automobilgegnerin.“
„Es ist natürlich noch ein fremdes Gebiet für mich“, gestand Liselotte ziemlich bedrückt. „Aber Interesse habe ich für jede ernste Arbeit.“

Donat mußte sie nun für eine Sekunde ansehen. Es gab wohl kaum einen größeren Gegenatz als den, den die beiden Schwestern bildeten: die elegante, übermüthige, herausfordernde Marion, die mit jedem Blick, jeder Geste, jedem Wort eine bestimmte kofette Absicht verfolgte, und Liselotte, deren Wesen bei aller Stille und Bescheidenheit doch den großen Reiz des Unwäglichen besaß, von der etwas Erfrischendes ausging, dessen Wirkung sich niemand entziehen konnte.
„Die ersten Versuche auf kleinerem Felde sind glänzend gelungen“, erklärte Donat, zu seinem Thema zurückkehrend, wenn auch noch etwas verwirrt von dem Eindruck des seltsamen, fast wunden Tones, in dem Liselotte zuletzt gesprochen hatte. „Wenn das System sich nun auch auf größeren Versuchsstrecken bewährt, so kann unsere Industrie binnen kurzem um einen tüchtigen Schritt vorwärts kommen.“
„Und wie findet der Betrieb statt?“ forschte Marion.
„Entsinnen Sie sich noch des Spider-Banhard-Wagens, den die Baronin Zuylen neulich auf der Versuchsbahn fuhr?“
„Gewiß, eine hervorragende Maschine. Sie arbeitet mit zwölf Pferdekraften.“
„Unser Fahrzeug wird ihm äußerlich ähneln. Gerade so widerstandsfähig, gewissermaßen gepanzert und doch überaus leicht lenkbar.“
„Und kein Benzinmotor?“
„Nein.“
„Also Elektrizität?“
„Auch nicht. Ganz einfach Spiritus.“
„Das ist nicht die Möglichkeit.“
„Haben Sie kein Vertrauen?“
„Alle Versuche mit Alkohol sind bis jetzt doch gescheitert.“
„Und der meinige löst das Problem. Wenn Sie tiefes Schweigen geloben, gnädige Frau, weiße ich Sie heute ein.“
Er legte Marion darauf eine Unmenge Zeichnungen, Modelle und Tabellen vor, erklärte, gestikuliert und ward dabei so eifrig, wie ihn Liselotte überhaupt noch nicht gesehen. Sie verstand nichts von dem, was er ihnen erzählte.

(Fortsetzung folgt.)

teiligten sich u. a. Mrs. Franklin-England, Frau Sofrat von Forster-Nürnberg, Frau Richter-Berlin und Frau Norrio-Dänemark. — In der Sektion für Frauen-Erwerb und Beruf führte Fräulein Alice Salomon-München den Vorsitz. Zunächst sprach die Komtesse von Wartold (Präsidentin der Londoner Frauenschule für Landwirtschaft) über „Die Frau in der Landwirtschaft“ und Frau Besobecsoff-Russland über die Stellung der russischen Landarbeiterinnen. Hierauf schilderte Fräulein v. Koryleisch-Hannover die Notwendigkeit wirtschaftlicher Frauenschulen auf dem Lande. Unter großem Beifall führte sie aus, daß die Landwirtschaft schwer unter dem Mangel an Arbeitskräften leide und es daher insbesondere gelte, ihr neue Arbeitskräfte zuzuführen und der Industrie fernzuhalten. Auf den noch unbedauten Landstrecken seien Kolonien zu schaffen, wo nicht nur die kalte Spekulation hohe Schornsteine baue, sondern wo man wieder den warmen Herzschlag der deutschen Bäuerin spüre. Unter lebhaftem Interesse der Versammlung betrat sodann die sozialdemokratische Frauenrechtlerin Frau Villi Braun-Sigyn die Rednertribüne. Sie führte aus: Nur von der gebildeten Frau sei bislang gesprochen worden, nie aber von dem schwer arbeitenden Dienstpersonal. Es sei das Wort gefallen, daß die Landwirtschaft den Frauen verloren gegangen sei, während tatsächlich in Deutschland doch noch über 2 Millionen Frauen Landarbeit verrichteten, Frauen, die keinerlei Rechte und keinerlei Schutz besäßen, die deren aber mehr bedürften, als die bürgerliche Frau, mit der sich jetzt alles beschäftigt. Gewiß seien heute viele Landstrecken verödet, weil alles in die Städte dränge. Aber nicht das Vergnügen löste die Menschen dorthin, sondern mit eiserner Faust würden sie dahin gestossen, die Hungerlöhne der Landwirtschaft drängten sie unbarbarisch vom Lande ab. Wohl würden die jetzigen Verhandlungen vielfach gute Resultate zeitigen, das wichtigste aber sei die Gewährung des Koalitionsrechts, die Ausdehnung des Arbeiterschutzes auf die landwirtschaftliche Bevölkerung. Würde der Kongress dahin wirken, daß das volle Koalitionsrecht gewährt werde, so würde eines der besten Werke getan. (Lebhafter Beifall.) Unter stürmischem Beifall nahm hierauf eine Negerin, Mrs. Mary Churrol, die in fließendem Deutsch spricht, das Wort. Sie ist eine wirklich omnitale, jugendliche Erscheinung mit schmalem, geistvollem Gesicht, das schwarz, glatt geschaiteltes Haar umrahmt. Sie weist darauf hin, daß der farbige Diensthote von liebenswürdiger Natur sei, von schneller Auffassungsgabe und von großer Anhänglichkeit an seine Herrschaft. Näher wolle sie jetzt bei der knappen Zeit nicht darauf eingehen, werde aber am Montagabend sich gründlich darüber verbreiten. „So gründlich“ — wie sie humorvoll hinzusetzt — „daß Sie ganz genug von mir bekommen werden.“ Gelöst aber würde die Diensthote nicht eher werden, so lange sich nicht die Frauen selbst mehr ihrer Unvollkommenheit bewußt würden, damit sie diejenige der Diensthote weniger hart beurteile. (Lebhafter Beifall.) — In der dritten Abteilung, für soziale Einrichtungen und Bestrebungen, der Frau Professor Edinger-Berlin präsiidierte, verhandelte man über die Teilnahme der Frauen an der Armen-, Kranken- und Heilnabehelferinnen-Vereinigung. Frau Montelius-Schweden verbreitete sich über die Grundsätze moderner Armenpflege. Über die Armenpflege in Österreich und das „District visiting-System“ in Kanada berichtete Frau v. Sprung-Wien und Frau Aulsebrook-Canada. Frau Dr. Garbon-Hoff-Dänemark gab Verhaltensmaßregeln für die Bekämpfung der Tuberkulose im Kindesalter, während Frau Felsch-Frankfurt a. M. die Hauspflege einer Verbrecherin unterzog. Die Organisation der Armenpflege in Berlin und im Großherzogtum Baden schilderte in sehr eingehenden Referaten Fräulein Koloff-Berlin und Frau Bensheimer-Mannheim. Das größte Interesse fand jedoch die vierte Sektion, in der unter dem

Vorsitz von Frau Maria Stritt-Dresden über die rechtliche Stellung der Frau verhandelt wurde. Hier sah man die äußerste Linke der modernen Frauenbewegung verlaunelt. In ihrer Eröffnungsansprache führte Frau Stritt aus, daß die auf der Tagesordnung stehenden Fragen und ihre Behandlung durch einen internationalen Kongress die Nachwelt ebenso annehmen werde, wie unsere Zeit der berühmte Kongress von Macao, auf dem man ganz ernsthaft die Frage verhandelt habe, ob die Frauen eine Seele hätten. (Geisterzeit und Beifall.) Tatsächlich sei ja die Frau des 20. Jahrhunderts längst als freie Rechtsperson anerkannt. Jedoch sei es nötig, der Öffentlichkeit vor Augen zu führen, daß die Konsequenzen dieser Tatsache durchaus nicht allgemein anerkannt würden. Sie würden formell anerkannt im Strafrecht wie auch im bürgerlichen Recht, aber in ihrem vollen Umfang doch nur, so lange die unverheiratete Frau in Betracht komme, während die Anerkennung der rechtlichen Gleichstellung der Frau im öffentlichen Recht, in Staat und Gemeinde, bisher nur in ganz wenigen Kulturländern erfolgt sei. Es werde deshalb die Aufgabe der Sektion bilden, darüber zu beraten, was die Frau zu ihrer allgemeinen Anerkennung aus logischen, ethischen, sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten in Staat und Gemeinde zu fordern habe, angesichts der ihr auferlegten Beschränkungen im Zivilrecht, dem Eherecht und vor allem den güterrechtlichen Beschränkungen der Ehefrau. Hierauf sprach als erste Rednerin Frau Professor Weber-Heidelberg über die historische Entwicklung des Eherechts. Sie zeigte in ihren Darlegungen, wie sich das heutige Eherecht aus dem ursprünglichen Gewaltrecht, dem Frauenraub und Frauenkauf heraus entwickelt hat und wie es sich immer noch weiter und höher entwickeln müsse, um als ein Bündnis zweier gleichwertiger, freier Menschen zu gelten. Mit Sheriff-Neuseeland berichtete unter lebhaftem Beifall, wie fortgeschritten sich die rechtlichen Verhältnisse in dem der Frauenbewegung als Ideal geltenden Neuseeland gestaltet haben, während Fräulein Dr. Popoff-Dänemark die belgischen Verhältnisse als höchst traurig schilderte. „Noch trauriger als bei uns in Deutschland!“ fügte Frau Stritt ihren Darlegungen hinzu. Über das eheliche Güterrecht verbreiteten sich eine ganze Anzahl Damen, darunter auch Fräulein Dr. Marie Kopsch-Berlin. Sie alle beklagten es übereinstimmend, daß mit dem Augenblick der Verheiratung die Frau in rechtlicher Beziehung auf das Niveau von Kindern und Geisteskranken herabgedrückt werde und daß das heutige Güterrecht die wirtschaftliche Zukunft der Ehefrau nicht sicherstelle. — Am Nachmittag wurde der Kongress vom Reichskanzler Grafen v. Bülow und dem Staatssekretär v. Polodowsky-Behmer empfangen.

hd. Berlin, 14. Juni. Gestern wurde eine Anzahl Damen vom internationalen Frauen-Kongress von der Gräfin Bülow und der Gräfin Polodowsky empfangen. Abends wurde im großen Saale der Philharmonie eine öffentliche Versammlung abgehalten über den gegenwärtigen Stand der Frauenbewegung in den Kulturländern. Der interessanteste Punkt der Versammlung war die Ansprache der Negerin Churrol, in der diese die Lage der farbigen Frauen schilderte.

Der russisch-japanische Krieg.

Um Port Arthur.
hd. Petersburg, 13. Juni. Laut authentischen Nachrichten nähern sich japanische Torpedoboote in letzter Zeit öfter des nachts Port Arthur, um Minen zu legen. Dabei soll ein Torpedoboot am 8. Juni durch Geschosse einer Ufer-Batterie in den Grund gebohrt worden sein. (S.M.)
hd. London, 13. Juni. Über die angeblichen Kämpfe bei Port Arthur liegen noch keine bestimmten Nachrichten vor. Nach Meldungen aus Tschifu soll am 9. Juni ein großer Kampf 7 Meilen von den Küstenforts vor Port

Arthur stattgefunden haben, wobei auch die japanische Flotte in Aktion getreten sei. Alle Meldungen stimmen darin überein, daß der Angriff der Japaner zurückgeschlagen worden sei. General Mitschenko soll ein großes Gefecht bei Wafantien mit den Japanern gehabt haben. Port Arthur muß noch immer eine offene Verbindung mit der Küstenwelt haben, da nach Meldungen aus Wladivostok zwei russische Offiziere mit Depeschen an General Kuropatkin eingetroffen seien.

hd. Tokio, 13. Juni. Admiral Togo berichtet: Am 10. Juni bemerkte die japanische Flottendivision in der Bai von Talienwan in der Nähe von Schaopingtan vier russische Torpedobootszerstörer und vertrieb dieselben nach Port Arthur hin. Bei Talienwan wurden mehr als 70 Minen zerstört, sowie 80 schwimmende Minen, die sich zum Teil im Golf von Petschili befanden.

hd. Tokio, 14. Juni. Admiral Togo überwachete gestern den Eingang zum Hafen von Port Arthur. Die japanische Flotte, welche den Hafen blockiert, entdeckte gestern vier russische Torpedoboote. Dieselben wurden verfolgt, konnten indessen ohne Schaden zu erleiden in den Hafen zurückkehren. Die durch Chinesen, welche aus Port Arthur entwichen sind, berichtet wird, verhafteten die Russen daselbst einen Chinesen, welcher als japanischer Spion galt. Er war nach Port Arthur zurückgeführt, obwohl er von der Behörde ausgewiesen worden war. — Wie weiter aus Port Arthur gemeldet wird, haben die japanischen Geschosse an den Gebäuden der Stadt großen Schaden angerichtet. Die Kohlen-Vorräte in Port Arthur sollen sich auf 4500 t belaufen.

hd. Petersburg, 14. Juni. Gerüchtere verlautet, aus Haoyang seien Telegramme eingelaufen, wonach General Stiffel bei einem Unfall schwer verletzt worden sei. Amlich wird hierüber nichts mitgeteilt. In Mukden treffen täglich Verstärkungen für die Armee Kuropatkins ein.

Vom japanischen Vormarsch.

hd. Tokio, 13. Juni. Der Besetzung von Samath durch die Japaner nach kurzem Gefecht, der im allgemeinen nur wenig Wert beigelegt wurde, wird in Militärkreisen die größte Wichtigkeit beigegeben, da hierdurch die Bedeutung der natürlichen Festung Mutienlin, das strategisch wichtigsten Punktes an der Straße von Könghwangtschön nach Mukden, aufgehoben wird und Mukden in den Stand gesetzt, die russischen Stellungen von der Front aus zu benachteiligen und Kuropatkin den Vormarsch nach Süden zu verhindern. (S.M.)

hd. Petersburg, 13. Juni. Aus Saiticheng wird gemeldet: Eine russische Abteilung griff zwei japanische Bataillone an und umfasste sie nach längerem mörderischen Feuer im Rücken. Beide Bataillone wurden nahezu ausgerieben. Bei Saiticheng und Tschenshan finden täglich kleine Scharmützel statt. In Mukden herrscht trotz der afrikanischen Hitze reges Leben, besonders in der Nähe der Station, wo sich der Stad- und der Eisenbahnhalt der Statthalter Alexejew befinden. Auch in Haoyang herrscht ungemessen viel Bewegung. Offiziere wie Soldaten drängen zum Kampf. Alle sind einig in dem Verlangen, möglichst bald aus dem feindlichen Lager fort zu kommen.

hd. London, 13. Juni. Aus Nintschwang wird gemeldet, daß die Japaner bei Wafantien 300 Russen vernichteten und die russische Armee zwingen, auf Tschifu zurückzugehen.

Vorposten-Gefechte

hd. London, 13. Juni. Dem Reuterschen Bureau ging von seinem Hauptquartier des Generals Kurts befindlichen Korrespondenten über Fusan folgende Nachricht zu: Vom Kriegsschauplatz ist nichts Neues zu melden. Die Vorposten treffen täglich zusammen. Die Verluste dabei sind gering. Bei diesen Gefechten scheinen die Japaner die Oberhand zu behalten. Nachts durchschleichen die Chinesen die Telegraphendrähte.

hd. Petersburg, 13. Juni. Ein Telegramm des Generals Charkowitsch an den Generalstab von gestern meldet: Am 9., 10. und 11. Juni traten in der Stellung

Feuilleton.

Aus Kunst und Leben.

— **Konzert.** In der Ringstraße gab am Montagabend der blinde Orgelvirtuose Franz Vange aus Berlin ein Konzert, das, wie bei der sommerlichen Witterung voranzufahren, leider nur sehr spärlich besucht war. Herr Vange hat, wie mitgeteilt, unter der Leitung des früheren Hofkapellmeisters Professor Hob. Rabede in Berlin, jetzt Direktor des Kirchenmusik-Instituts daselbst, eine ausgezeichnete Schule durchgemacht. Rabede gilt, oder galt seiner Zeit für einen ganz hervorragenden Orgelvirtuosen. Die Vorzüge dieses Meisters glauben wir in Herrn Vanges Spiel wiederzuerkennen: die sichere und gewandte Traktierung von Manual und Pedal, die zuverlässige und korrekt gebildete Technik, die geschmackvolle Kunst der Registrierung. Sowohl Bachs A-moll-Präludium als Hesses Postludium hinterließen in ihrem breiten, kraftvollen Vortrag recht günstigen Eindruck; in Mendelssohns Adagio erreichte Herr Vange namentlich auch durch die subtile Behandlung der sanfteren Register treffliche Wirkungen. Bedenkt man, daß der Konzertgeber trotz des traurigen Schicksals der Erblindung solche Kunstfertigkeit erlangte, so wird man neben seinem musikalischen Talent auch seiner Energie und Willensstärke aufrichtige Anerkennung zollen müssen. Fräulein Tony Canstatt (von hier) unterwies das Konzert durch die Wiedergabe einiger geistlicher Gesänge von Haydn, Humperdinck, Henschel usw., in denen sich ihr wohlgeklungenes, sympathisches Organ und ihr geschickter Vortrag von neuem in erfreulicher Weise offenbarten. Ebenso gern begrüßt wurden die von Herrn Kammermusiker A. Hertel mit edlem, weichen Ton und empfindungsvollem Ausdruck zu Gehör gebrachten Cello-Soli von G. Schaub die Begleitung der Gesangsnummern in dankenswerter Weise übernommen hatte.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Der Maler Henry Schaeffels, einer der populärsten Künstler Antwerpen, ist am Samstag, 78 Jahre alt, gestorben.

Sein berühmtestes Bild ist der „Vengeur“; es erregte in den letzten Jahren in London großes Aufsehen.

Die Sammlung für eine Ehrengabe, die Deilev v. Villencron an seinem sechzigsten Geburtstag überreicht wurde, ergab 7199 M. An der Spitze der Liste steht der Provinzial-Landtag und Provinzial-Ausschuß der Provinz Schleswig-Holstein mit 3000 M. Mit je 100 M. folgen: der Reichskanzler Graf Bülow, der Kultusminister Dr. Studt, Generaldirektor Albert Ballin in Hamburg, Paul Hesse, Sudermann. Der Magistrat von Altona zeichnete 300 M., der von Breslau 200 M.

Den vorigen Blättern zufolge soll Moskau einständig es deutsches Theater erhalten.

Vom Büchertisch.

* **„Funken“**, eine Zeitschrift freier Richtung unter Mitwirkung bedeutender Schriftsteller und Künstler. Herausgegeben von W. Schulte vom Brühl. (Verlag von Friedr. Rothbarth in München.) Preis für das Heft 30 Pf. — Die sehr elegant ausgestattete, in handlichem Format erscheinende Zeitschrift bringt in buntem Wechsel bei sorgfältigster Auswahl Skizzen, Essays, Plaudereien, Dialoge, Aufsätze, satirische Streiflichter, Gedichte, Epigramme und dergl. Ebenso weit entfernt von der farblosen Familienblatt-Literatur als von den „Blättern“ nach der Art des „kleinen Witzblatts“, wendet sich die Zeitschrift, die freilich keine Refäre für höhere Köpfe bedeutet, vor allem an gebildete, weltkundige Leser und Leserinnen, denen sie eine geistvolle und literarisch wertvolle Unterhaltung bietet. Die „Funken“ wollen ein Organ vereinerter Lebenskunst sein, wollen ohne Prüderie allem menschlich Berechtigten das Wort reden und alles Unschöne, alles Unfreie in Kunst, Politik und Leben mit Schärfe bekämpfen. Die in fast allen Buchhandlungen vorrätige oder direkt vom Verlag zu beziehende erste Nummer der Zeitschrift enthält in Verfolg dieses Programms folgendes: eine außerordentlich feine Skizze: „Mutterns Vöckeln“ von Gabriele Reuter, der berühmten Verfasserin des Romans „Aus guter Familie“. Das Problem des unehelichen Kindes wird hier in eifriger Weise reizvoll behandelt. „Der Prinz und der Bauer“, ein Bruchstück aus dem eben im Verlage von

Friedr. Rothbarth in München erschienenen italienischen Renaissanceroman: „Der Prinz von Pergola“ von Schulte vom Brühl, „Liebesworte“ von Guy de Maupassant, übersetzt von Fräulein v. Dampf, eine tiefe Lebensflut atmen, köstliche Skizze des berühmten französischen Dichters. „Die Premiere hinter der Bühne“ von Rudi Stehle. Die frühere Name unseres Hoftheaters, den Lesern dieses Blattes schon aus einer kleinen Plauderei auch als begabte, lebendige schillernde Autorin bekannt, gibt hier eine sehr interessante Entzückung über die Not einer Schauspielerin, die gezwungen ist, sich in einem Bierakt hinfallen umzugehen. Die äußerst flott geschriebene Skizze wird allen Theaterfreunden besonders Vergnügen bereiten. „Zeitgespräche von Luculus.“ I. Prüderie. In launiger Art geht hier ein lustiger Plauderer, der sich den lateinischen Gattungsnamen des Auklads zulegte, mit der falschen Schamhaftigkeit, die mit dem natürlichen Schamgefühl unverbundener Menschen nichts gemein hat, ins Gericht und es schallt wirklich etwas wie spottender Auklads aus den Zeilen. Joseph Kainzer, der Redakteur der „Funken“, gibt eine sehr zeitgemäße Auslassung über „Die Garde des Nazareners“, über die Jesuiten, ein Thema, das ihm, der die Erziehungsverhältnisse in einem geistlichen Konvikt aus eigener Erfahrung genau kennt, besonders gut liegt. Einige kürzere, scharf satirische Skizzen schließen den textlichen Teil, in dem sich auch originale Gedichte und Epigramme von W. Hertel, Rudolf Presber, Prinz Schoenaich-Carola usw. finden, während der Anzeigenteil mit Plaudereien, Scherzen und einer originellen Plauderei durchsetzt wurde, in der „Serentissima“ die Rolle des Gemahls übernimmt, der ob der vielen Wipe, die man ihm abgezapft, blödsinnig geworden ist. Serentissima scheint weniger kupid als vielmehr mokant und weisend mit einem Zuspruch von Nativität zu sein. Bei der Weiterentwicklung der amüsanten Herrscherrollen von Großpostenmadel darf man gespannt sein. So denn das Heft einen bunten und reichhaltigen Lesestoff — eine Reflektüre kurzweiliger und dabei literarisch wertvoller Art. Unser heimischer Maler G. Schaub hat sehr geschmackvolle Placette und Kopfleisten zu dem Heft beige geliefert, das auch eine andere, schönen Buchschmuck aufweist.

der in der Umgebung der Station Wasangou befindlichen Truppen keine Veränderungen ein. Täglich finden kleine Vorposten-Scharmügel statt. Die Versuche der Japaner, südlich von der Station Wasandian die russischen Nachstellungen zurückzudrängen, werden durch die Vormarschbewegung der Kosaken abgewehrt. — An der Westküste der Mantschou-Palbinsel herrscht Ruhe. Die sich zeitweilig auftretenden feindlichen Schiffe nähern sich nicht dem Ufer. Die Japaner sind aus Ssinjan nicht weiter vorgezogen. Wie gemeldet wurde, errichteten sie in der Umgebung dieses Punktes Befestigungen.

hd. Petersburg, 14. Juni. Aus Liaoyang wird telegraphiert: Auf den Vorpostenlinien fanden am 10. und 11. Juni abermals mehrere für die Russen günstige Scharmügel statt. Südwestlich von Wasandian schlugen die Kosaken in der Nähe des Dorfes Udabjan einen Überfall der Japaner ab. Die Japaner zogen sich mit Verlusten von etwa 20 Mann zurück. Auf russischer Seite wurden 3 Mann verwundet. Neben dem Dorfe Sidjatan vertrieben russische Jäger die Japaner aus dem Dickicht und nahmen die umgebenden Anhöhen ein. Die Russen hatten 4 Tote und 33 Verwundete. In der Umgebung von Sujan drängten die Kosaken die vorgezogenen japanischen Avantgarde-Truppen zurück und nahmen zwei Gefangen ein. Die im Osten stattgefundenen Scharmügel hatten keine wesentlichen Resultate. (S.-A.)

Näherung von Pinfau.

wb. Tokio, 13. Juni. (Neuer-Meldung.) Admiral Togo berichtet, infolge der Beschichtung von Kaiping nahmen die Russen, die 3000 Mann stark waren mit 20 Geschützen, Pinfau.

Das Wladiwostok-Geschwader.

hd. London, 13. Juni. Der Petersburger Sonderberichterstatter des „Standard“ drahtet, es sei ein Telegramm Strindlows eingegangen des Inhalts, daß ein Teil des Wladiwostok-Geschwaders nach Port Arthur aufgebracht sei. Es entstand jedoch Zweifel, während dessen sich das Geschwader mehreren japanischen Torpedobooten und zwei Kriegsschiffen gegenüber befand. Die Japaner griffen es ungenügend an und fügten ihm einigen Schaden zu. Die Russen erwiderten das Feuer, da aber keine Schiffe aus Port Arthur herauskamen, wie der Admiral geglaubt hatte, trat es die Rückfahrt nach Wladiwostok an.

Weitere russische Mobilisierungen.

wb. Petersburg, 14. Juni. Ein kaiserlicher Ukas vom 9. Juni ordnet die Einberufung von Offizieren und Unteroffizieren der Reserve zum aktiven Dienste an aus 11 Kreisen des Gouvernements Penja, aus je einem Kreise der Gouvernements Perm und Simbirsk, aus 3 Kreisen des Gouvernements Samara, aus 3 Kreisen des Gouvernements Saratow, aus 2 Kreisen des Gouvernements Orenburg, aus je 4 Kreisen des Gouvernements Ufa und Moskau, aus 6 Kreisen des Gouvernements Tambow, aus 2 Kreisen des Gouvernements Wladimir, aus je 4 Kreisen des Gouvernements Woroneß und Drel, aus 3 Kreisen des Gouvernements Nischni Nowgorod, aus 4 Kreisen des Gouvernements Tula, aus 3 Kreisen des Gouvernements Charkow und aus 4 Kreisen des Gouvernements Kursk. In einigen Kreisen fanden auch Verdensmusterungen statt.

hd. Paris, 13. Juni. Der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris“ berichtet, es sei beschlossen, zwei neue Armeen in Stärke von 3 Armeekorps zu bilden. Die 1. Armee werde aus dem 1. Petersburger Armeekorps und dem 3. und 4. sibirischen Armeekorps gebildet und unter den Befehl des Generals Meyendorff gestellt werden.

Der „Protector“.

wb. London, 14. Juni. „Daily Telegraph“ meldet aus New York: Es geht das Gerücht, daß eine amerikanische Gesellschaft das Unterseeboot „Protector“ für 50 000 Pfund Sterling an Japan verkaufte. Der Kauf sei vor zwei Monaten abgeschlossen worden. Das Boot sei jetzt nach Japan unterwegs an Bord eines norwegischen Schiffes, auf welchem sich zwei amerikanische Sachverständige befinden, die die japanischen Seeleute im Gebrauche des Unterseebootes unterrichten sollen.

hd. Petersburg, 13. Juni. Der Zar hat angeordnet, daß Berichte über kleine Scharmügel in Zukunft der Öffentlichkeit nicht mehr übergeben werden. Der Zar erklärte, die Meldungen wären nur dazu angetan, das Publikum zu beunruhigen.

hd. London, 13. Juni. Der von einem Besuche in Mantschou zurückgekehrte „Times“-Korrespondent meldet, daß die japanische Flotade vor Mantschou eine vollständige sei. Der Korrespondent wurde zweimal angehalten und durchsucht. Er bemerkte in der Gaischuan-Bai ein Geschwader. Die Mauer und Klippen sind in Mantschou sind niedergelegt. Der Korrespondent glaubt, daß die im Fluß aufgelegten Torpedos keine echten seien. Täglich laufen circa drei Handelsschiffe ein und aus. Mit Tientsin ist einmal täglich eine angenehme Zugverbindung und zweimal eine solche mit Mukden vorhanden. Für die Benutzung der letzteren ist ein Paß erforderlich. Die russische Polizei ist gut. Die Russen streifen die Zölle und Steuern jeder Art ein.

hd. Petersburg, 13. Juni. Zahlreiche Geschäftsleute beklagen sich darüber, daß Waren, welche bereits im März aufgegeben sind, bis jetzt noch nicht in Wladiwostok eingetroffen sind.

hd. Petersburg, 13. Juni. Das russische Rote Kreuz verlangte 10 000 Betten, lieferbar in drei Monaten.

hd. Mukden, 14. Juni. In dem Erlaß, durch welchen General Kuropatkin seinen Truppen zur Pflicht macht, die gefallenen Japaner mit militärischen Ehren zu bestatten und den Verwundeten die beste Pflege angedeihen zu lassen, verbietet er zugleich jede öffentliche Kritik der militärischen Lage und der von der Kriegsführung getroffenen Maßregeln. Die Missionare aus Nord-Korea berichten, daß dort Ruhe herrsche. Die Japaner schonen die Christen. (S.-A.)

hd. Tokio, 14. Juni. Nach Telegrammen aus Sasebo machen die Arbeiten zur Hebung des gesunkenen russischen Kreuzers „Warjak“ gute Fortschritte. Man hofft, das Schiff bis September wieder flott machen zu können. (S.-A.)

wb. London, 14. Juni. Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Mantschou berichtet, daß das am

12. Juni gemeldete Gefecht, in welchem die Russen 800 Mann verloren haben sollen, bei Stungtai stattfand, wohin die Japaner von Pulandian aus marschierten, um die Gegend zu säubern, ehe sie auf Niutschwang vorrückten.

hd. Paris, 14. Juni. Die hiesige japanische Gesandtschaft erhielt zwar keine direkte Bestätigung des japanischen Erfolges bei Niutschwang, hat aber Grund zu der Annahme, daß die gemeldeten Tatsachen in der Hauptsache richtig seien.

hd. Tokio, 14. Juni. Die Japaner machten in der Bucht von Taitenwan 70 Torpillen und 30 schwimmende Minen unschädlich.

hd. Petersburg, 14. Juni. Wie man im Generalstab versichert, ist das 17. Armeekorps ganz, das 10. bereits zur Hälfte auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen. Kuropatkin verfügt nunmehr über 310 000 Mann aller Truppengattungen. Davon sind in der Umgebung von Liaoyang 140 000 Mann, die, durch keinerlei Pacificierungs-Aufgaben aufgehalten, vollständig gefechtsbereit stehen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser begab sich gestern früh mit der Kaiserin vom Neuen Palais nach dem Truppenübungsplatz Döberitz, besichtigte das 1. und 2. Garde-Dräger-Regiment und wohnte einer Gefechtsübung beider Regimenter bei, an der auch Truppenteile anderer Waffengattungen teilnahmen.

Aus Dresden, 13. Juni, wird gemeldet: Dem König von Sachsen ist der Gartenaufenthalt gut bekommen. In der letzten Nacht war die Atemnot geringer. Der König hat mehrere Stunden gut geschlafen. Heute nachmittag nahm der König an der Familienfeier teil.

* Berlin, 13. Juni. Die Regierung hat den Plan, dem Reichstage noch einen Nachtragskredit für Südwestafrica vorzulegen, wieder aufgegeben.

* Zwischenfall in Deutsch-Ostafrika. Der in Antwerpen eingelaufene afrikanische Postdampfer brachte die Nachricht mit, daß Leutnant v. Eberstein von der deutsch-ostafrikanischen Schutztruppe an der Spitze von 90 Mann ein longonessisches Dorf am Niutschwang besetzt habe und daß der belgische Hauptmann Eng mit vier weißen Offizieren und 300 Soldaten entgegen gefandt werden solle. Die Gründe für diese Grenzüberschreitung sind bis jetzt nicht bekannt.

* Rundschau im Reich. Der „S. P.-A.“ meldet aus Hamburg: Gestern wurde hier der erste Genossenschaftstag des Zentralverbandes Deutscher Konsumvereine unter Leitung des Verbandsdirektors Nadejwa-Dresden abgehalten. Vertreten waren 170 Vereine mit 300 Delegierten, außerdem Deputationen französischer, englischer und schwedischer Genossenschaften. Die Staatsbehörden blieben dem Kongress fern.

Ausland.

* Italien. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, der heilige Stuhl suche in letzter Zeit zu bewirken, daß ein Vertreter des Vatikan in das Haager Schiedsgericht aufgenommen werde, was bei der Gründung des Schiedsgerichtes auf Betreiben Italiens bekanntlich abgelehnt worden ist. Diesmal widersetzt sich nicht nur Italien, sondern auch Frankreich, so daß die Wünsche des heiligen Stuhles wiederum gescheitert sind. — Die deutsche Reichsregierung hat der neuen Deutschen paritätischen Schule in Rom als Beitrag zu den Kosten der ersten Einrichtung 3000 M. und weitere 3500 M. zu den laufenden Unterhaltungskosten bewilligt.

* Frankreich. Die Pariser „Lanterne“ erfährt von ihrem Freunde Chabert, von dem behauptet wurde, daß er der Vermittler in der Kartäuser-Angelegenheit sei, daß derselbe zu einem Mitarbeiter Millerands, einem gewissen Sagroße, in Beziehungen stand. Als das Gesetz gegen die Kartäuser zur Beratung gelangte, schlug jemand Chabert vor, die Marke der berühmten Klor-Fabrik zu verkaufen. Die Persönlichkeit, welche dieses Angebot machte, fügte im Laufe des Gesprächs hinzu, die Kartäuser wünschten in ihrem Kloster zu verbleiben und wären bereit, hierfür 1 oder 2 Millionen auszugeben. Aber die Unterredung berichtete Chabert an Sagroße, welcher seinerseits den Kabinettschef über den Wunsch der Kartäuser informierte. Hiernach würde eine Besetzung nicht vorliegen. „Petit Parisien“ will wissen, daß der betreffende Vermittler ein früherer Honorer Bankier sei.

* England. Im Unterhaus richtete Mac Neil (Nationalist) an die Regierung die Frage, ob der Emir von Afghanistan die Annahme von 40 000 Pfund, die ihm jährlich aus Rücksicht auf seine guten Gemüthsgegenen die indische Regierung gezahlt werden, verweigert habe und ob eine friedliche Mission, ähnlich der nach Chassa entsandten, nach Afghanistan geschickt wird, um die Ursache der veränderten Haltung des Emirs festzustellen. Der Staatssekretär für Indien, Brodrick, erwidert: Nein.

* Serbien. Zur Feier des Jahrestages der Königswahl wird die Stadt Belgrad besetzt. Dankgottesdienste werden stattfinden. Die Stadtgemeinde veranstaltet einen Huldigungszug vor das Palais des Königs, wo der Bürgermeister eine Festrede halten wird. Hierauf finden auf mehreren Stadtplätzen Volksfeste und abends Illumination statt. — Der König wird demnächst dem Fürsten von Bulgarien einen Gegenbesuch abstatuen. Der Besuch wird einen privaten Charakter tragen und nicht in Sofia, sondern in Uschamgoria stattfinden. Fürst Ferdinand wird den König von Serbien zum Chef des 22. Infanterie-Regiments ernennen. — Wie man jetzt erfährt, hat der hiesige Gesandte dem serbischen Ministerpräsidenten erklärt, er werde, falls der vom Offizierkorps geplante Ball am 11. Juni stattfinden sollte, mit dem gesamten Personal der Gesandtschaft und des Konsulats binnen 24 Stunden das serbische Gebiet verlassen. Dies wirkte und der Ball wurde abgesetzt.

* Marokko. Der Londoner „Morning Leader“ berichtet aus Tanger: Man erwartet die Freilassung des Amerikaners Verdicaris für nächsten Donnerstag. — Nach einer unbestätigten Meldung aus

Mogador soll in jenem Distrikt ein Deutscher entführt worden sein.

* Argentinien. In der Provinz San Vouts brach ein Aufstand aus. Der Gouverneur wurde gefangen genommen. Die Regierung legt der Bewegung keine Bedeutung bei. Die nötigen Maßregeln zur Wiederherstellung der Ordnung sind getroffen. In den übrigen Landesteilen herrscht völlige Ruhe.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 14. Juni.

o. Justiz-Personalien. Herr Aktuar Lientz zu Nüdesheim ist an das Oberlandesgericht zu Frankfurt und Herr Aktuar Tackmann zu Lingen zum 1. Juli an das Amtsgericht zu Nüdesheim versetzt.

— Réunion dansante. Bezüglich der Réunion dansante, welche die Kurverwaltung morgen Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, im weißen und roten Saale des Kurhauses veranstaltet, machen wir darauf aufmerksam, daß der Eintritt nur in Volltollette gestattet werden kann. Für Herren ist Grad und weiße Binde vorgeschrieben. Ausnahmen können nicht gemacht werden. Zum Eintritt berechnen Jahresfremdenkarten, Saisonkarten, Abonnementkarten für Hiesige, sowie an der Tageskasse zu gehende Eintrittskarten zu 4 M. Alle Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

— Militär-Konzerte. Morgen Mittwoch finden zwei Militär-Konzerte im Kurgarten statt. Das Abonnement-Konzert um 4 Uhr wird von der Kapelle des Regiments v. Gersdorff unter Kapellmeister Gottschalk, dasjenige um 8 Uhr von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments Dranien unter Kapellmeister Feurich ausgeführt.

— Rheinfahrt der Kurverwaltung. Erfolgreicher Weise ist die von der Kurverwaltung für übermorgen Donnerstag angelegte Rheinreise infolge der bis jetzt erangenen Anmeldungen gesichert. Es werden indessen, da das Schiff noch sehr viel Raum bietet, noch weitere Anmeldungen während des ganzen morgigen Tages (Mittwoch) an der Kurkasse und Tageskasse des Kurhauses entgegen genommen.

— Residenz-Theater. Heute Dienstag eröffnet Karl Wilhelm Müller sein auf drei Abende festgelegtes Gastspiel mit einer seiner besten Rollen, dem Theaterdirektor Trielle in Schönbühns lustigem Schwan „Der Raub der Sabinerinnen“, der in lebenswüthigster Weise von der Intendantin des königlichen Theaters dem Residenz-Theater für das Gastspiel Müllers freigegeben wurde. Morgen Mittwoch legt der Künstler sein Gastspiel fort als „Charles Tante“, eine Rolle, die ihm wie kaum eine andere Gelegenheit gibt, sämtliche Register seiner reichen Darstellungskunst zu ziehen. Wir wiederholen nochmals, daß das Gastspiel zu gewöhnlichen Preisen stattfindet und daß Abonnementkarten ohne jede Nachzahlung Gültigkeit haben.

— Polizeirat a. D. Travers hier selbst begibt am 28. Mai d. J. in geistiger und körperlicher Frische seinen 68. Geburtstag. Der Jubilar wurde am 28. Mai 1844 in Wiesbaden geboren, studierte nach Absolvierung des Gymnasiums seiner Vaterstadt in Heidelberg und Tübingen die Rechtswissenschaften, praktizierte 1868 nach bestandener erster juristischer Prüfung als Referendar bei den Gerichten in Wiesbaden, nahm an dem Kriege gegen Frankreich als Lazarett-Inspektor resp. Feldlazarett-Mendant freiwillig teil und wurde im Juni 1871 als Kaiserl. Polizeikommissar ins Elsaß berufen, wo er zwölf Jahre in den Städten Mühlhausen, Hirt, Brumath, Haguenau und Straßburg, zuletzt als Dezernent der Kriminalabteilung der Kaiserl. Polizeidirektion, tätig war. Im Jahre 1888 kam er als Polizeirat und Polizeiamtsvorstand nach Mainz, wo er 18 Jahre lang im Dienste der Stadt segensreich gewirkt hat. Sowohl hier, als auch in seinen früheren Stellungen wußte er sich durch gewissenhafte und humane Amtsführung die Zustimmung seiner Vorgesetzten und die Achtung und Sympathien des Publikums im hohen Grade zu erwerben; an Orden besitzt derselbe den Kaiserl. russischen St. Annenorden 3. Klasse und den Großherzogl. hessischen Philippsorden 2. Klasse mit der Krone. Auch als Schriftsteller hat er sich einen geachteten Namen verschafft, indem er neben Herausgabe des internationalen Kriminalpolizeiblattes, welches in drei Sprachen erscheint und eine wirksamere Verfolgung der Delinquenten, namentlich internationaler Verbrecher im In- und Auslande bezweckt, und des in zwei Auflagen erschienenen Verbrecheralbum noch für eine Reihe von Zeitschriften als Mitarbeiter tätig ist.

— Alldeutscher Verband. Die vom Rhein-Main-Gau am Sonntag veranstaltete Festfahrt zum Niederwald nahm bei günstigem Wetter einen glänzenden Verlauf; über 200 Teilnehmer hatten sich aus allen Teilen des Gau's zusammengefunden, um der erhebenden Feier beizuwohnen, deren Höhepunkt eine würdige Kundgebung vor dem Nationaldenkmal bildete. Dort hielt Herr Landrichter Altdorf-Mainz, nachdem die Klänge der „Wacht am Rhein“ ersonnen waren, eine von begeisterten Schwung getragene Ansprache, in der er unter Hinweis auf die Errungenschaften des großen Krieges und die großen Männer jener Zeit zu strengster Aufassung und Erfüllung unserer Pflichten dem Volke ganz gegenüber aufforderte; die Rede machte tiefen Eindruck auf die Versammelten, mächtig brauste das Lied „Deutschland über alles“ dem Denkmal entgegen. Nach dieser Feier begab man sich zum Jagdschloß, wo das gemeinsame Mahl eingenommen wurde; während des Essens brachte Herr Amtsrichter Dr. Mahr-Darmstadt einen Trinkspruch auf den Kaiser aus, Herr Gerichts-Assessor Dr. Winkler gedachte der Aufgaben des Alldeutschen Verbands und der Verdienste seiner Führer. Der stellvertretende Vorsitzende des Gesamtverbandes, Herr Rechtsanwalt Glash-Mainz, antwortete in einer Ansprache, in der er vor allem den dem Verband gemachten Vorwurf zurückwies, als pflege er den nationalen Pessimismus, und führte aus, daß die ganze Auffassung und Tätigkeit des Alldeutschen Verbands Zeugnis ablege für die ausgesprochenste Lebensbeziehung, für die Fremde am eigenen Volkstum, dessen Zukunft die Arbeit gelte. Herr Ingenieur Weiber-Offenbach gedachte noch der Frauen und der ihnen obliegenden großen nationalen Pflichten. Nach dem Essen verrannen die Stunden in angeregter Unterhaltung, worauf über Asmannshausen die Rückfahrt angetreten wurde. Der Tag wird mit seinen ersten und heiteren Eindrücken allen Teilnehmern ein dauerndes Erlebnis bleiben und sie aneifern, im Dienste des Vaterlandes weiterzuarbeiten.

— Kriegerverband. In der morgen stattfindenden Beerdigung des verstorbenen mehr als 100jährigen Oechts in Dellenheim wird vom Vorstande des Kreis-

Kriegerverbandes Herr Hauptmann d. L. Hummel aus Hochheim teilnehmen. — Am 17. Juli findet in Oberlahnstein eine Vorstandssitzung des Artillerieverbandes vom Regierungsbezirk Wiesbaden statt, bei welcher an Stelle des verstorbenen ersten Vorsitzenden, Herrn Rechtsanwalt Bojanowski, die Wahl eines neuen Vorsitzenden stattfindet.

— Ein Bur von St. Helena befand sich gestern in unserer Stadt, von der er gehört hatte, daß hier für das unglückliche staunverwandte Volk in Südafrika noch immer lebhafteste Sympathien herrschten, welche insbesondere auch durch werktätige Nächstenliebe ihren Ausdruck fanden. Er zählte zu den etwa 500 Gefangenen, welche bis vor kurzem auf der Insel Helena von den Engländern festgehalten worden sind, nun aber anscheinend ganz stillschweigend freigelassen und bis Marseille abgehoben wurden, wo man sie mit 40 M., sage vierzig Mark, Handgeld ihrem Schicksale überließ. Die „neuen Herren“ des schwergeprüften Burenlandes hatten offenbar gehofft, jene 500 würden doch noch müde werden und ihnen den Untertaneneid leisten. Hierin sollten sie sich aber täuschen, und so mußte doch endlich auch diese Sache ihren Abschluß bekommen. Daß derselbe ein gar rühmlicher wäre, läßt sich nicht behaupten, wie denn überhaupt bekanntlich wenig Rühmliches für unsere englischen Weibern bei dem Gewaltstreik im Burenlande herauskam. Selbst jetzt sichern noch Nachrichten über Greuelthaten der englischen Soldaten durch, Greuelthaten, welche der heutigen Zivilisation geradezu Hohn sprechen. So erzählte der erwähnte Bur einem hiesigen Herrn, der des Mannes Papiere genau prüfte und dessen Menschenkenntnis ihn davor schützte, lächerlich zu werden, folgendes: Nach dem Gefecht bei Klaitheit bei Pietermaritzburg wurden sämtliche Frauen und Kinder von den Engländern geschändet und darauf totgeschlagen. Alsdann schnitten die Engländer den Frauen und Kindern gewisse Körperteile aus und nagelten sie an die Türpfosten. Zeugen dieser Greuelthaten waren über 100 Menschen, sowie der Erzähler derselben selbst und sein Schwager, welcher letzterer jetzt auf einer Kolonie bei Pietermaritzburg wohnt. — Wir geben die vorstehende, ungläublich klingende Mitteilung wieder, ohne natürlich für deren Richtigkeit einstehen zu können. Es wird uns aber versichert, daß der Gewährsmann, eben der durchreisende Bur, einen völlig vertrauenswürdigenden Eindruck gemacht und seine Erzählungen in absolut leidenschaftsloser Weise wiedergegeben habe.

— Botanische Exkursion. Mittwoch, den 15. Juni, veranstalten die Mitglieder der botanischen Sektion des Nassauischen Vereins für Naturkunde eine Exkursion nach dem Kellerkopf und in die Umgebung von Nauord und Auringen. Sammelplatz gegen 1/2 Uhr am Endpunkt der elektrischen Bahn in Sommerberg, von wo der Marsch über Randsch nach dem Kellerkopf und von dort über Nauord nach Auringen erfolgt. Mitglieder und Gäste sind zur regen Teilnahme eingeladen.

o. Kochbrunnen-Projekt. Diejenigen Badhausbesitzer, welche direkten Anschluß an den Kochbrunnen haben und von dessen Überlauf das zu dem Betriebe ihrer Bäder nötige Thermalwasser beziehen, wollen nicht dulden, daß andere Badhausbesitzer, welche diesen Vorteil nicht genießen, ihre Bäder Kochbrunnenbäder oder ihre eigenen Quellen Kochbrunnenquellen benennen. Sie haben gegen mehrere derselben, welche auf dem Standpunkt stehen, daß die Bezeichnung Kochbrunnen für alles Wiesbadener Thermalwasser Geltung habe, und von derselben für ihre Bäder oder Quellen Gebrauch gemacht haben, auf Grund des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb Klage erhoben, bei dem Königl. Landgericht, Kammer für Handelsachen, mit dem Antrage, den Beklagten den Gebrauch des Wortes Kochbrunnen für ihre Baderbetriebe zu verbieten. Das Gericht beschloß zunächst darüber, ob einzelne der Beklagten in nicht rechtsverfährter Zeit dem beanspruchten Recht der Kläger durch Plakate oder Inserate zuwider gehandelt haben, durch eidliche Vernehmung derselben Beweis zu erheben.

— Sonderzüge am 17. Juni. Aus Anlaß des Gordon-Bennett-Rennens wird die Eisenbahnverwaltung für den 17. Juni d. J. außer den fahrplanmäßigen Zügen eine größere Anzahl von Sonderzügen auf den Strecken: 1. Frankfurt-Homburg (Alt); 2. Homburg (Neu)-Saalburg-Willingen und 3. Friedberg-Friedrichsdorf einlegen. Sämtliche Züge von Frankfurt enden in Homburg (Alt). Für den Übergang von dem Bahnhof Homburg (Alt) nach dem Bahnhof Homburg (Neu) hat jeder Reisende selbst Sorge zu tragen. Die Eisenbahnverwaltung wird so viele Züge einlegen, als die eingleisige Strecke Homburg (Neu)-Saalburg-Willingen zuläßt.

— Der Verbindungsweg zwischen Bergkirche, resp. Bergrstraße und Nerostraße, welcher seit Jahr und Tag einen so ungeschönen, hden Anblick bot, soll jetzt in einen würdevolleren Zustand versetzt werden. Fleißige Hände sind seit einigen Tagen dort tätig. Die Treppentufen werden verbessert und vermehrt und der früher steile Weg dadurch verbessert und sanfter im Gefälle gemacht. Hoffentlich erfreut sich auch dessen die liebe Jugend und achtet dann das neu Geschaffene mehr, als dies früher der Fall war.

— Ein Dienenschwarm mit seiner Königin hatte sich gestern an einem Baum in der Röderstraße, Ecke der Wehlstraße, von mittags bis abends festgesetzt. Statt nun die Tiere in Ruhe zu lassen, warfen die Kinder trotz aller Ermahnungen mit Steinen und Knäpeln darnach, so den Schwarm in steter Unruhe haltend. Einige Kinder wurden denn auch im Laufe des Tages heftig gestochen. Hätte sich der Schwarm, wie es ja öfters vorkommt, durch diese Narrien an einem Menschen festgesetzt, er hätte dann leicht sein Leben lassen müssen. Ein Mann, welcher gegen 8 Uhr den Schwarm mittels eines Kastens einjagte, hatte, auf einer Leiter stehend, über eine Stunde damit zu tun.

— Fernsprechverkehr. Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen: die öffentlichen Fernsprechstellen Hundstadt bei Ullingen und Presberg

bei Vorsh (Rhein). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 20 Pf., resp. 25 Pf.

— Steuer. Die Steuerpflichtigen der Straßen mit den Anfangsbuchstaben W, Y, Z und außerhalb des Stadterbings 1. auf den 15., 16. und 17. Juni zur Entrichtung der 1. Rate aufgefördert.

— Zur Warnung! Wegen fahrlässiger Körperverletzung einer Telephonistin, begangen durch übermäßiges Drehen der Kurbel, wurde ein Hamburger Arzt zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

o. Schwindler. Ein unbekannter, gut gekleideter junger Mann von großer, schlanker Figur, blondem Spitzbärtchen, geht zu hiesigen Geschäftsleuten und sucht dieselben zu veranlassen, mit einer hiesigen Kreditbank in Verbindung zu treten. Da die betreffende Bank niemand beauftragt hat, Kunden für sie zu werben, so wird vermutet, daß der Betreffende mit seinen Manipulationen unlautere Absichten verfolgt. Vor ihm sei hiermit gewarnt. — In Viebrich ist ein Hochaplerpaar aufgetaucht, welches den Besitzer und Oberkellner eines Hotels um nicht unbedeutende Summen geprellt hat. Der Mann zeigte ein Scheckbuch vor und erzwirkte dadurch den Glauben, er sei reich, spiegelte den Leuten aber, um nicht entlarvt zu werden, vor, die Filiale der Reichsbank in Viebrich löse die Schecks nicht ein, sondern nur die Deutsche Bank. Der Schwindler ist etwa 55 Jahre alt, von großer Statur, melkiertem blonden Bart, mit ausgerasteterm Kinn, er hat eine kräftige, stark gebogene Nase und tritt sehr sicher auf, womit er noch am meisten bestraucht. Er soll hier in einer Villa in der Sonnenbergerstraße unter dem Namen Engel gewohnt haben. Seine Begleiterin ist zirka 45 Jahre alt und fällt durch sehr elegante Toilette auf. Das Pärchen, das einen kleinen Hund (Wehpincher) bei sich hat, ist von Viebrich spurlos verschwunden.

o. Im Hochgebirge verunglückt ist ein junger Wiesbadener, der Kandidat der Pharmazie Alexander Stroop, Sohn des Herrn Rentners Stroop hier selbst. Er stürzte auf einer Hochgebirgstour von der Dreitorspize ab und blieb tot. Eine von Garmisch abgegangene Rettungsexpedition hat die Leiche geborgen.

o. Diebstähle. In den letzten Tagen wurden wieder in fünf Häusern in der Nähe des Blücherplatzes aus den in den Mansardenstöden belegenen Aborten die Hieirohre abgenommen und gestohlen. In einem Falle ist auch ein verdächtiger Mensch in einem Hause bemerkt worden, doch wurde es leider versäumt, denselben einem Schutzmann zu übergeben oder wenigstens einen solchen auf den Verdächtigen aufmerksam zu machen. — Am Samstag wurde einem jungen Mann ein Fahrrad, das er unbeaufsichtigt und unangeschlossen an der Post in der Tannusstraße aufgestellt hatte, gestohlen. Auch von diesem Dieb fehlt noch jede Spur.

— Tagblatt-Sammlungen. Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: Für die Sommerpflege armer Kinder: von Frau Marilde Glanner 10 M., von H. S. 5 M. — Für die Abgedrachten aus Anlaß des Brandes in der Schlichtstraße: von A. R. 1 M. 55 Pf., von H. S. 3 M., von J. v. E. 3 M. — Für die Gedächtnisfeier an Speier: von Frau Diehl und Herrn Obergärtners Lintrup in Georgsborn zusammen 1 M., von Herrn K. P. J. in Hofheim i. T. 5 M.

o. Kleine Notizen. Gestern nachmittag hat ein durchgegangenes Pferd der Firma D. Meinenmeyer in der hinteren Drantenstraße eine Straßenlaterne umgerissen. — Im Hause Grobenstraße 20 war gestern nachmittag gegen 1/2 Uhr ein Kammbraun ausgebrochen, den die Feuerwache löschte. — Gestern nachmittag nach 5 Uhr wurde die Sanitätswache nach Adolfsallee 85 gerufen, wofür ein Mann, anscheinend von Krämpfen befallen, auf der Straße lag. Die Wache stellte jedoch fest, daß es sich hier um einen Betrunknen handelte und konnte deshalb den Transport nicht ausführen.

N. Viebrich, 14. Juni. Der siebenjährige Knabe Walter stürzte gestern nachmittag aus Unvorsichtigkeit aus einem Fenster des 3. Stockwerks im Hause Gartenstraße 5 in den Hof hinab. Mit zerstückeltem Schädel wurde er aufgehoben. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Knabe hing sich bei Einbruch eines Fensters aus in den Hof so weit zum Fenster der Mansardenwohnung hinaus, daß er das Übergewicht bekam und abstürzte.

o. Darmstadt, 13. Juni. Von beilegteter Seite wird gemeldet: Anknüpfend an die kürzlich in Kassel stattgehabte Versammlung deutscher Fahrradfabrikanten fand heute in Darmstadt eine neue Versammlung statt, welche den ausfliegenden Teil der Produktion vertrat und woran sich auch Firmen beteiligten, welche bei den letzten Verhandlungen in Kassel nicht vertreten waren. Nach dem Verlauf der Verhandlungen ist die Gründung einer Konvention als gesichert anzusehen, sofern noch einige wenige Firmen, welche nicht anwesend sein konnten, noch in den nächsten Tagen beitreten. Die Grundlage der Konvention soll die Kontingentierung bilden, um die Produktion in Übereinstimmung mit dem Bedarf zu bringen und eine Festigung der Preise zu erzielen.

w. Gießen, 14. Juni. Professor Dr. Planuenteil hat den Ruf nach Freiburg i. B. an Stelle Degars abgelehnt.

* Mainz, 14. Juni. Rheingegel: 2 m 18 cm gegen 2 m 16 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

Die Post auf der Saalburg.

Für das Gordon-Bennett-Rennen hat die Postverwaltung große Vorbereitungen auf der Saalburg getroffen. Und wenn nicht alles trägt, hofft man dem Verkehr im weitesten Maße Rechnung getragen zu haben. Zur Bewältigung des zweifellos enormen Depesch- und Telephon-Verkehrs werden 70 Beamte auf die Saalburg kommandiert, die schon die Nacht über oben sind und in Massenquartieren im Postgebäude Unterkunft finden. Für den Depeschverkehr sind 12 Hughes-Apparate aufgestellt. Daran schließt sich eine entsprechende Anzahl von Fernsprechleitungen. Das Einzelgespräch darf, wenn andere Reflektanten da sind, die Zeit von 6 Minuten nicht überschreiten. Zum Sprechverkehr ist die Gordon-Bennett-Poststation im gleichen Maße wie die Post in Frankfurt zugelassen. Man kann von der Saalburg nach allen größeren Zentren des In- und Auslandes sprechen. Hierfür sind im hinteren Postgebäude 10 Kabinen eingerichtet worden. Für die Bequemlichkeit des Publikums hat man Einzelstühle geschaffen, an denen Briefmarken zu haben sind, und auch Postkästen, wie Eis- und Einschreibepriefe, abgefertigt werden. Ein Extrastalter ist für Gesprächsanmeldungen bestimmt. Für Schreibgelegenheit ist in und außer dem Gebäude Vorforge getroffen. Für Privattelegramme empfiehlt es sich im In-

teresse einer schnelleren Abfertigung, die Briefmarkenfrankatur in Anwendung zu bringen. In der Annahme, daß der riesige Fremdenverkehr es mit sich bringe, daß eine große Anzahl von postlagernden Sendungen nach der Saalburg geschickt wird, hat man die ständige Post in der Porta decumana nach der Saalburg-Restaurationsverlegt, wo alle postlagernden Sachen verpackt werden. Um schließlich für alle Fälle gewappnet zu sein, stehen alle Drähte in direkter Verbindung mit der Post in Homburg. Die Leitung des ganzen Post- und Telegraphenwesens ruht in den Händen eines höheren Postbeamten. — Es besteht die falsche Annahme, die Saalburg sei für den ganzen Wagenverkehr von 7 Uhr morgens ab geschlossen. Das ist nicht richtig. Die Zufahrtsstraßen sind vom frühen Morgen bis zum Abend vollständig frei, können also zu jeder beliebigen Zeit befahren werden. Ein interessanter Anblick für jedermann wird die Vorführung der Rennwagen am 18. Juni, also am Tage nach dem Rennen, werden. Alle Rennwagen, die vorher nur im Fluge, auf Sekunden zu beobachten waren, werden an diesem Tage, um einmal kurzschloß zu reden, „in Dred und Sped“ im Kurpark ausgestellt. Man hat von morgens 9 Uhr bis mittags 4 Uhr Zeit zum studieren. Es wird dabei ein Eintrittsgeld von 3 M. erhoben, ein Preis, der im Hinblick auf das seltene Schauspiel nicht zu hoch ist. Bei dieser Gelegenheit bringen wir nochmals die Farben der einzelnen Nationen in Erinnerung, mit denen die Wagen gezeichnet sind, und die für den Laien das einzige Erkennungszeichen bilden. Die deutschen Wagen sind weiß, die schweizerischen rot-gelb, die belgischen gelb, die österreichischen schwarz-weiß, die französischen blau, die italienischen schwarz, die englischen grün gezeichnet.

Die Fahrerliste für das Gordon-Bennett-Rennen steht nun endgültig fest. Die konkurrierenden Nationen sind wie folgt vertreten:

Länder und Startnummern:	Namen der Fahrer:	Firmen und Pferdekraft:
Deutschland 1, 8, 14. (Weiß.)	C. Jenagly de Gaters Fritj Ofel	Mercedes 90 Mercedes 90 Opel 80
England 2, 9, 15. (Grün.)	S. F. Edge E. Wirling Ch. Jarrot	Rapier 80 Wolfsen 72 Wolfsen 96
Österreich 3, 10, 16. (Schwarz-Gelb.)	Warden Werner Braun	Mercedes 90 Mercedes 90 Mercedes 90
Italien 4, 11, 17. (Schwarz.)	Gagno Storera Lancia	Fiat 65-105 Fiat 65-105 Fiat 65-105
Frankreich 5, 12, 18. (Hellblau.)	L. Thérh Galleron Rougier	Richard-Brasier 80 Mors 100 Turcat-Mery 90-100
Belgien 6, 13, 19. (Gelb.)	L. Hautvast Anglès P. de Crauwhez	Bipe 60 Bipe 60 Bipe 60
Schweiz 7. (Rot-Gelb.)	Dufaug	Dufaug 60

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die einzelnen Länder in der Reihenfolge ihrer Fahrer noch Veränderungen vornehmen; wahrscheinlich aber wird die obige Liste beibehalten.

* Fußball. Das am Sonntag, den 12. cr., in Frankfurt ausgetragene Retourspiel zwischen der ersten Mannschaft des Frankfurter Fußballklubs „Nordend“ und der 1. Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs „Riders“ endete mit 2:1 Goal zugunsten Frankfurt. (Stand bei Halbzeit 0:1.) Das Retourspiel der zweiten Mannschaft des Frankfurter Fußballklubs „Nordend“ und der 2. Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs „Riders“ endete unentschieden: 2:2. (Stand bei Halbzeit 1:1.) „Riders“ spielte in der 1., sowie 2. Mannschaft mit 10 Mann.

A Die Frühjahrs-Regatta des Rheinischen Seglerverbandes konnte wegen völliger Windstille auch am Sonntag nicht abgehalten werden und ist nunmehr auf den 11. September verlegt. Für das am 5. Juni von Nieder-Walluf nach Ehrlich gefegelte Handicap, an welchem 11 Boote teilnahmen, wurden jedoch die Preise verteilt und erhielt den 1. Preis „Hjion“-Matuz, den 2. Preis „Filia Rheni“-Bonn, den 3. Preis „Dyrs“, Nieder-Walluf. Die beiden neu erworbenen Rennjachten „Hjion“ und „Filia Rheni“ zeigten sich den älteren an den Kaiserpreis konkurrierenden Booten weit überlegen und dürfte derselbe im Herbst sicher einem dieser beiden Boote zufallen, umso mehr, als auch ihre Führung in fest bewährten Händen liegt.

w. Berlin, 13. Juni. Bei der heutigen Gränaret Ruderregatta stiegen im ersten Vierer ohne Steuermann: „Victoria“-Berlin vor „Gellas“-Berlin. — Deutscher Vierer: Spindlerfelder Ruderverein vor Königsberger Ruderverein. — Junior-Vierer: „Vinea“-Potsdam vor Ruderverein Thorn. — Victoria-Vierer: „Victoria“-Berlin vor Spindlerfelder Ruderverein. — Junior-Vierer: Akademischer Turnverein „Arminia“-Berlin vor Berliner Ruderverein. — Großer Einer: „Ernst“-Wiking-Berlin. — Vierer, großer Preis von Berlin: „Victoria“-Berlin vor „Gellas“-Berlin.

w. Berlin, 13. Juni. Im heutigen Pferderennen in Hoppegarten bei Berlin erschienen nach dem Maldenrennen (Sieger Lodenite) das Kaiserpaar mit dem Kronprinzen. Ferner waren anwesend Prinz Friedrich Leopold und fast alle Herren des Hauptquartiers, Oberhofmarschall Graf Eulenburg, Generaladjutant v. Sahnke, Minister v. Podbielski u. a. Das „Prinz von Preußen-Gedächtnisrennen“ gewann Leutnant Graf Königsmard auf „Wampun“. Im Armeejadrennen liefen 10 Pferde. Leutnant v. Siegmann siegte auf „Alcibiades“ vor „Scotch Moor“ und „Kavaller“. Der Kaiser überreichte den drei Siegern die Ehrenpreise. Das Rennen um den silbernen Schild des Kaisers gewann der Verteidiger Weinberg mit „Somali“. Sodann folgten die Majestäten, wie beim Kommen von dem überaus zahlreichen Publikum lebhaft begrüßt, nach Berlin zurück.

* Paris, 13. Juni. Bei den gestrigen großen Rennen wurden im ganzen 4 780 000 Frank am Total

Grosse Freiburger Dombau-Lotterie.

Ziehung 6. bis 9. Juli 1904.
 Hauptpr.: 100,000, 40,000, 20,000, 10,000 u. s. w.
 Orig.-Loose 3.30, Porto und Liste 80 Pf.
J. Rachor, Haupt-Kollekteur, Mainz.
 (No. 2718) P. 30

A. Bark,

Hof-Photograph, Museumstr. 1.
 Grosse Portraits, Vergrößerungen.
 Aufnahme im Zimmer.

Grossartiges Teppichlager

in allen Grössen und Qualitäten.
 Bettvorlagen, Zimmerteppiche etc.
 empfehlen 1228
J. & F. Suth, Wiesbaden,
 Delaspeestrasse, Ecke Museumstrasse.

Bahnholz.



Haller's Spar-Gasboiler.

Mit jeder Flamme kann man 2 Gefässe zum Kochen bringen. Durch eine praktische Einrichtung des Brenners bekommt derselbe doppelte Luftzuführung und leidet daher schnell bei sehr geringem Gasverbrauch.

Franz Flössner,
 Wehrstrasse 6, 1680

Neu! Gehtlich geföhrt. Praktisch!

Markt-, Haushaltungs- u. Picnic-Korb.

Der im geschäftlichen Theile dieses Blattes beschriebene von Frau P. Geisser erfundene

Neue Marktkorb

wird den verehrten Damen und Hausfrauen zur Anschaffung bestens empfohlen. Auch zur Mitnahme bei Picnics und dgl. Veranstaltungen vorzüglich geeignet, da die Gefässe mit Eis gefüllt werden können.
Fr. Flössner, Wehrstrasse 6, und im Christl. Heim, Wehrstrasse 20, 1.
 Der Musterkorb ist zu verkaufen.

Restaurant und Café, Schönster Ausflugsort am Platze,

empfiehlt möblirte Zimmer und Pension.
W. Hamm-r, Besitzer.

Rheing. Tafel-Apfelwein

von besonders vorzügl. Qualität, weil aus gesunden Tafeläpfeln, nicht Fallobst, hergestellt, angenehm mundend, mit milder Säure, von einem guten Tischwein kaum zu unterscheiden. 1473
 Garant. stichfrei u. zuckerfrei.
 Flasche 85 Pf.,
 bei 13 Flaschen 30 Pf.

Frankfurter Apfelwein
 von **Gebr. Freyden,**
 Frankfurt a/M.,
 per Flasche 80 Pf.,
 bei 13 Flaschen 27 Pf.

Wilh. Heinr. Birck,
 Ecke Adelheid- u. Oranienstr.,
 Bezirks-Fernsprecher No. 216.
Apfelwein-Sect
 per 1/2 Fl. 1.20 Pf.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus zur Krone. Grünberger, Apotheker, Liegnitz. — Isaac, Kfm., Manila. — Isaac, Kfm. m. Fr., St. Johann. — Freyschmidt, Frl., Halle. — Kurth, Bürgermstr., Markneukirchen. — Dietz, Frl. Rent., Bromberg. — Aron, Montreux (Schweiz).
Bayrischer Hof, Mödler, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Engelmann, Kfm. m. Fr., Dresden.
Schwarzer Beck, Gumbert, Kfm., Berlin. — Jordan, Fr. Dr. m. Begl., Berlin. — Schreier, Fr. m. Gesellschaft, Berlin. — Jacobowitz, Fr., Trockenberg. — Opöl, Fr. Komm.-Rat, Apolda. — Kögel, Rittmeister m. T., Sulzbach.
Zwei Bücke, Zeiske, Eisenh.-Sekret., Hoyerswerda.
Hotel Buchmann, Auerbach, Kfm. m. Fr., Krotoschin. — Förg, Kfm., Brückenau.
Eihorn, Niederhof, Kfm. m. Bod., Berlin. — Ulrich, Dr., Osthofen. — Diebel, Kfm., Bachum. — Pink, Kfm., Worms. — Roggenkamp, Düsseldorf. — Heister, Kfm., Kaiserslautern. — Wiedig, Kfm., Dresden. — Hofmann, Kfm., Offenbach. — Mähler, Zürich. — Linke, Stud., Dresden. — Spangenberg, Kfm., Gumersbach. — Berger, Kfm., Siegburg.
Eisenbahn-Hotel, Oly, Kfm. m. Fr., Tangermünde. — Heenk, Kfm. m. Fr., Deede. — Kalken, Kfm., Haag. — Kriego, Frl., Peine. — Grünwald, Kfm., Frankfurt. — Kohen, Kfm., Köln. — Wieland, Kfm. m. Fr., Kottbus. — Vahl, Kfm., Danzig. — Collins, Rentant, Danzig. — Martiesson, Frl., Berlin. — Schmidt, Kfm., Gumersbach. — Jensch, m. Fr., Gösswitz.
Englischer Hof, Winterfeld, Rent., Berlin. — Winterfeld, Frl., Brandenburg. — Jarecki, Fr. Rent. m. T., Posen. — Röneck, Fr. Rent., Berlin. — Goldstein, Fr., Berlin. — von Wierusz-Kowalski, Rittergutsbes., Warschau. — Lehmann, Kfm., Berlin.
Erpina, Landau, Kfm., Hamburg. — Deissel, Frl., Oberselters. — Deissel, Kfm., Oberselters. — Deissel, Kfm., Höchst. — Galler, Kfm., Bierstadt. — Weller, Kfm., Köln. — Vitsche, Hotelbes., Lissa. — Gessler, Frl., Basel. — Kunas, Inspekt., Frankfurt.
Hotel Fahr, Feith, m. Fr., Kaiserslautern. — Krug, Buchdruckereibes. m. Fr., Ludwigshafen.
Hotel Gambrius, Fuchs, Leut., Nürnberg.
Grüner Wald, Hoffer, Kfm., Schlitz. — Jacoby, Kfm., Düsseldorf. — Siebenpfeiffer, Kfm., Köln. — Marous, Kfm., Köln. — v. Korff, Kfm., Hamburg. — Dumreicher, Kfm., Elberfeld. — Biber, m. Fr., Nymegen. — Beck, Major, Harburg. — Langer, Kfm. m. S., M.-Gladbach. — Schmidt, Kfm., Frankfurt. — Schulten, Kfm., Wesel. — Roesler, Major, Schneberg. — Danziger, Kfm., Berlin. — Strauß, Kfm., Karlsruhe. — Udewald, Kfm., Hannover. — Kurth, Kfm., Lückewalde. — Süßmann, Kfm., Berlin. — Hoyer, Kfm., Berlin. — Bloch, Kfm., Köln. — Schmidt, Kfm. m. Fr., Baul. — Mating, Kfm., Berlin. — Genevière, m. F., Koblenz. — Süßmann, Kfm., Berlin. — Wertheimer, Kfm., Plauen. — Detemann, Kfm., Trier. — Maas, Kfm., Berlin. — Wallach, Kfm., Berlin.
Hamburger Hof, Braun, Kfm., Berlin. — Köhler, Stadtrat, Kilmitschau. — Hohnholz, Fabr. m. Fr., Rheydt.
Happel, Maurer, Kfm., Darmstadt. — Laue, Magdeburg. — Salzer, Kfm., Lübeck. — Pohl, Kfm., Lübeck. — Schmidt, Kfm. m. T., Lübeck. — Degenhardt, Kfm., Bonn. — Büsing, Rentant m. Fr., Bremerhaven. — Vasmer, Rent. m. Fr., Vegesack. — Maurer, Kfm., Darmstadt. — Köhler, Kfm., Rohrbach.
Hotel Hebenzollern, Dietzen, Rent. m. Fr., Chicago. — Moldaner, Kfm. m. Fr., Berlin. — Laurin, Kfm., Basel.
Vier Jahreszeiten, Lonsdale, Kapitän m. Fr., London. — Vicomte de Jonghe de ardoys, Senator, Brüssel. — Run, Fr. Rent. m. T., Stuttgart. — Hempel, Frl., Hannover.
Kaiserhof, v. Lüticken, Fbr., Hannover.
Kaiser Friedrich, Heßdörfer, Fr., Würzburg. — Kniege, Frl., Berlin. — Sárközy, Frl., Raab. — Schneider, Frankfurt. — Mayer, Kfm., Sprendlingen. — Hoffmann, m. Fr., Schloß Ebersberg.
Kaiserhof, Schaffgotsch, Graf m. Fr., Schlesien. — Torloy, Fabrikbes., Brüssel. — Ebinger, Kfm., Stuttgart.
Kaiserlicher Hof, Ilgner, Fr. Rent., Reichenbach. — Hahn, Rent., Jena.
Kanz, Jacobi, Gutsbes., Zweibrücken. — Peters, Frl. Gutsbes., Gensheding. — v. Girsensohn, Fr. Rent. m. S., Riga. — Weber, Fr. Rent., Frankfurt. — Schuur, Geh. Justizrat, Königsberg.
Königsberg, Kahn, Kfm., New York. — Schlesinger, Kfm. m. Fr., Breslau. — Stein, Rent. m. Fr., Hannover. — Kahn, Kfm., Nürnberg. — Freudenberg, Kfm., Boxberg.
Zum Landsberg, Gärtner, Gutsbes., Gaußgesheim. — Fischermann, Pfaffendorf.
Hotel Lloyd, Eppelsheim, Schimsheim.
Hotel u. Monopol, Heß, Rechtsanw., Dr., Frankfurt. — Stern, m. Fr., Breslau. — Dorschbacher, Rechtsanw., Mannheim. — Freudenberg, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Gauß, Direkt. m. Fr., Amsterdam. — Kaufmann, Kfm., Berlin. — Deese, Direkt., Berlin. — Block, Verleger, Berlin. — Schmitz, Lippstadt. — Weber, Frl., Berlin. — Clemens, Kfm., Berlin. — Hirsch, Kfm., Berlin.
Hotel Nassau, Klatt, Rent. m. Fr., Amsterdam. — Schleicher, Fabrikbes., Stolberg. — Kleudgen, San.-Rat m. Fr., Ober-

Ingelheim. — Windt, Rent. m. F., Haag. — Windt, Kunstmaler, Haag.
Nonnenhof, Hilgers, Musikdirekt., Düren. — Kramer, Kfm., Walldorf. — Jung, Kfm., Kirchheim. — Brüdig, Fabr., Düren. — Brüdig, Kfm., Düren.
Hotel du Parc u. Bristol, Goldschmidt, Rent., New York.
Pfälzer Hof, Mayer, Kfm. m. Fr., Berlin. — Köhler, Kfm., Frankfurt. — Kail, Kfm., Herford. — Vogel, Kfm. m. Fr., Magdeburg.
Zur neuen Post, Schönau, Kfm., Haigen. — Pohlmann, Kfm., Barmen. — Gerharth, Barmen. — Schleidt, Weilbach. — Städt, Eisenh.-Betriebssekretär, Essen.
Promenade-Hotel, Sieber, Kfm., Zürich. — Golters, Altenkirchen. — Uplegger, m. Fr., Rostock.
Zur guten Quelle, Duncker, Direkt. m. Fr., Braunschweig. — Golderpennig, Kfm., Tangermünde. — Stamm, Kfm., Weiburg. — Biedermann, Fr. m. Kind, Bad Nauheim.
Quellenhof, Lehn, Rent., Siegen. — Bukendahl, Frankfurt. — Leipert, Stuttgart. — Albersberg, Schriftsteller, Frankfurt.
Quisisana, Gabriel, Rent., Berlin. — Reissig, Hotelbes. m. Fr., Berlin. — Frank, Fr. Rent., Frankfurt. — Frank, Rent., Frankfurt.
Reichspost, Tützer, Kfm., Berlin. — Schmidt, m. Fr., Köln. — Speier, Kfm., Staßfurt. — Meux, Architekt, Berlin. — Eberhardt, Heidenheim. — Hoffmann, Jeneseh. — Malhorn, Kfm., Crimmitschau. — Schubert, Kfm., Buchholz. — Scheidt, Kfm., Aachen.
Rhein-Hotel, Haglmoser, Kfm., Berlin. — Ossendorf, Kfm. m. S., Köln. — Barfang, Hofheim. — Wagner, Kfm. m. Fr., Reiddlingen. — Leveque, m. F., Amiens. — Newton, Frl., Rent., Edinburgh. — Klaxmann, Fabrikbes. m. F., Graz. — Pfleger, Kfm., Sonnenberg. — Sornaz, m. F., Moran (Frankreich).
Hotel Ries, v. Eberhardt, Major, Erfurt. — Varmbaum, Fabr., Frankfurt. — Hirschmann, Kfm., Tarnowitz.
Römerbad, Laumann, Fr., Petersburg. — Michalin, Kfm., Beuthen. — Hauschild, m. Fr., Berlin.
Hotel Rose, de Breyne, m. Fr., Brüssel. — Hunt, Steyning. — v. Willbrand, Baron, Helsingfors. — Hunt, Generalmajor m. T., Sldmouth. — Ritter, Alsenborn. — Johnson, Fr., England. — Berns, Fr. m. S., Stockholm. — Cartwright, Rent., England.
Goldenes Roß, Koch, Fr., Osnabrück. — Plessmann, Gutsbes., Buchholz. — Schulte-Hunsbeck, Gutsbes., Hothausen. — Hehlich, Rent. m. Fr., Berlin. — Meurer, Rent., Andernach. — Homann, Fabr., Berlin.
Weißes Roß, Mann, Fabr. m. Fr., Bruchmühlbach. — Gebhardt, 2 Frl., Dewitz. — Fetter, Fr., Rixdorf. — Brandt, Fr., Berlin. — Woske, Fr., Budenheim. — Kühn, Fr., Dresden. — Bolzano, Kfm., Würzburg. — Thein, Kfm., Braunschweig. — Felgentreff, Gutsbes., Hohendodeleben. — Bieler, Kfm., Frankfurt. — Gebhardt, Stud., Dewitz. — Hauser, Kfm., Stuttgart. — Roll, Reinickendorf.
Russischer Hof, Plato, Weinhändler, Stettin.
Savoy-Hotel, Levy, Kfm., Hamburg. — Rosenthal, m. F., Diex. — Peine, m. Fr., Hamburg. — Loeb, Kfm., St. Ingbert. — Mayer, Kfm., Schifferstadt. — Engel, Kfm., Forchheim.
König Schloß, Böttcher, Berlin. — Wiesner, m. Fr., Berlin.
Schützenhof, Jacobs, Fr. Geh. Reg.-Rat, Elberfeld. — Oferdick, Direkt., Neuwied. — Thelen, Ober-Baurat, Kassel. — Kaysor, Kfm. m. Fr., Münster. — Peter, Frl., Bremen. — Lohringer, m. Fr., München. — Ihfeld, San.-Rat, Dr. m. Fr., Quedlinburg. — Wortig, Kfm., Neuwied.
Schweinsberg, Lilien, Neuwied. — Weinstock, Kfm., Berlin. — Piens, Kfm., Berlin. — Mensche, Antwerpen. — Mensche, Frl., Antwerpen. — Wirna, Düsseldorf. — Schernt, Kfm., Holland. — Rosenstock, Kfm. m. Fr., Antwerpen. — Herms, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — v. Helden, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Bensch, Kfm., Köln. — Baab, Kfm., Alfrej. — Blecher, Kfm., Barmen. — Grasshoff, Kfm. m. Fr., Amdlieburg. — Müller, Kfm. m. Fr., Amdlieburg.
Spiegel, Ilgner, Fr., Pirna. — Buchheit, Rent. m. S., Watertown. — Lindström, Frl., Gese. — Hellberg, Kfm., Gese.
Zum goldenen Stern, Kremer, Kfm., Lehr. — Schwach, Beuthen. — Döfner, Schweinfurt. — Hapenmüller, Rentmeister m. T., Augsburg.
Tannhäuser, Krug, Kfm., Mannheim. — Sperling, Kfm., Friedrichshagen. — Feldhaus, Kfm., Neuwied. — Schleifenbaum, Kfm., Thal (Thüring.). — George, Kfm., Kaiserslautern. — Eppe, Kfm., Augsburg. — Goukes, Grundbes. m. Fr., Meeden. — Niemann, Kfm. m. F., Erntest. — Kreykamp, 2 Hrn. Fabr., Steyl. — Guldden, Priester, Steyl. — Röcke, Architekt, Leipzig. — Müller, Kfm., Köln. — Sörens, Kfm., Hamburg.
Tanus-Hotel, Ludowiga, Kfm., Köln. — Gribbie, Fr. Präsident, Dresden. — Ford, Lady, London. — Baird, Rent. m. Fr., London. — Weiser, Kfm., Neustadt. — Kraft, Kfm., Wetzlar. — Gardner, Kfm., London. — Hatton, Kfm., London. — Funk, Rent. m. Fr., Charlottenburg. — Hartmann, Kfm., London. — Ganzert, Rent., Dr., Eisenach. — Dietel, Rent., Eisenach. — Moeller, Fr. Rent., Fahre. — Zimmermann, Dr. med., Baden-Baden. — Kersten, Rent. m. Fr., Kassel. — Hirsch, Kfm., Köln. — Wertheimer, Kfm.,

Mannheim. — Hardon, Rent., Bonn. — Kriegeskorte, Kfm. m. Tocht., Esslingen. — Fanderlike, Kfm. m. Fr., Prag. — Berner, Direktor, Stuttgart. — Gehmann, Inspektor, Stuttgart. — Kiessling, Kfm., Wetzlar. — Neumann, Fr. Rent., Berlin. — Franken, Kfm., Essen. — Meakin, Fr. Rent. m. Tocht., London. — Uperre, Kfm. m. Fr., Vihorde. — Hochfeld, Kfm., Köln.
Union, Laufs, Kfm., M.-Gladbach. — Bayr, Kfm., Nürnberg. — Baumann, Kfm., Stuttgart. — Spengler, Kfm., Dillenburg. — Becker, Fr., Lollar. — Möring, Fr. m. 2 Töcht., Hanau. — Scheu, Kfm., Erfurt. — Abzert, Kfm., Kassel. — Esser, Kfm., Köln.
Viktoria-Hotel u. Badhaus, Jankins, Fr., Cardiff, Merriis, Rent., Cardiff. — Richard, Fr., Colchester. — Richard, Colchester. — Fehmers, Dr. med., Rotterdam. — Borgstede, Schiffbau-direktor m. Fr., Elbing. — Pfitzner, Fr., Köln. — Angerhausen, Fr. Generaloberarzt, Köln. — Lottes, Kfm. m. Fr., Köln.
Vogel, Stierling, Ing., Düsseldorf. — Häfner, Frl. Rent., Darmstadt. — Mayer, Kfm., Darmstadt. — Schönmann, Stud. med., Straßburg. — Koebke, Kfm., Charlottenburg. — Jensen, Kfm., Berlin. — Schell, Rent., Berlin. — Sauerbrunn, Kfm., Lambrecht. — Hennes, Kfm., Köln. — Lehmann, m. Fr., Berlin.
Weiss, Sitzenstock, Rittergutsbes. m. Fr., Zunftub. — Jepsen, Zahnarzt, Radsen. — Pedersen, Rent., Radsen. — Andreesen, Steuersekret. m. Fr., Altona. — Sellhaar, Frl., Kassel. — Kaiser, m. Fr., Solingen. — Schmulia, Krappitz.
Westfälischer Hof, Zöllner, Eiserfeld. — Susebeth, Berlin. — Sorgenicht, Fabr. m. F., Essen. — Welteroth, Fr., Solingen. — Weyer, Kfm. m. Fr., Riga.
Wilhelms, Thate, P., Gutsbes., Holland. — Thate, E., Gutsbes. m. Fr., Vorden. — Thate, H., Bankier, Ilderich. — Croll, Frl., Rotterdam. — Trotten, Lady, London.

In Privathäusern:

Pension Albion, Gradewitz, Fr. Rent., Florenz. — Draesel, Apothekbes. m. Fr., Bleicherode.
Villa Bastian, Bruloff, Fr. Rent., Petersburg. — Bruloff, Fr. Rent., Petersburg. — v. Rabenau, Fr., Dresden.
Gr. Burgstraße 8, Lange, Klingenthal.
Villa Carmen, Schultze, Bergwerksbes. m. Fr., Köln.
Privathotel Colonia, Karp, Kais. Postmeister, Rappoltsweiler.
Villa Frank, Norton-Sorlett, Frl. Rent., Southsea. — Elliott, Frl. Rent., Southsea. — Schnuttington, Fr., Boston. — Griffin, Frl., Amerika.
Friedrichstraße 23, Lösch, Fr., Weissenburg. — Renné, Frl., Frankfurt.
Pension Friedrich Wilhelm, Argens, Provinzialsteuersekretär, Altona.
Pension Harald, Flemming, Kfm. m. Fr., Schönheide. — Gräf, Rechtsanw., Pirna.
Villa Helene, Asbeck, Frl. m. Gesellschaft, Altvörder. — Frodien, Hauptm., Ulm.
Christl. Hospiz II, Behrens, Kfm. m. Fr., Oschersleben. — Nielsen, Dänemark. — Larsen, Dänemark. — Marcussen, Dänemark. — Strauber, Basel. — Bender, Pfarrer, Dachsenhausen.
Evang. Hospiz, Brons, Kfm., Elberfeld. — Hümpf, Frl., Hersfeld. — Sturm, Braubach. — Denzler, Frl., Berlin. — Rohrbach, Frl., Berlin.
Pension Internationale, Bell, m. Fr., Hamilton. — Mackenzie, Fr., Upper-Norwood. — Mackenzie, Frl., Upper-Norwood.
Kapellenstraße 8, 1, Hirsch, Weingutsbes., Obergelheim.
Kapellenstraße 10, P., Lamprécht, m. Fr., Düsseldorf.
Langgasse 15 a, v. Boltenstern, Frl., Weimar.
Luisenstraße 12, Löwenthal, Fr. Rent. m. T., Altona.
Villa Marianne, Wimmer, Kfm. m. Fr., Dresden. — Aly, Kfm. m. Fr., Tangermünde.
Pension Mühlbruch, Schlesinger, Kfm. m. F., Breslau.
Museumstraße 4, 1, Renne, Offiz., Straßburg.
Nerobergstraße 7, Hauswald, Baumeister m. Fr. u. Bod., Mainz.
Nerostraße 40, Hesse, Fr. Rent., Berlin. — Fürstenberg, Kanzeleirat m. T., Berlin.
Philippstraße 33, Jänicke, Kfm. m. Fr., Görlitz.
Villa Primavera, Weber, Offiz., Freiburg.
Stiftstraße 12, Stein, Kfm., Schönebeck.
Villa Stillried, Jänckner, Architekt m. F., Liegnitz.
Tannusstraße 51/53, Hagenberger, Tonwerksbes., Hettendorf.
Pension Unkel, Chamier, Sydney. — Sternberg, Dr. med., New York.
Villa Victoria, Haines, Fr., London. — Moon, 2 Frl., Liany-nynech.
Webergasse 9, Hurtig, Kfm., Bremen.
Webergasse 29, Schmitt, Kfm. m. Fr., Hagen.
Pension Kaiser Wilhelm, Soli, Fr. Rent., Trier. — Knox, Fr. m. Bod., Australia. — Naglo, Fr. General, Frankfurt.
Augenheilstalt für Arme, Feger, Pauline, Altweinau. — Westenberger, Anna, Marxheim. — Fuhr, Heinrich, Biebrich. — Eschenauer, Maria, Flörsheim. — Reichel, Philippine, Laufenseldan. — Griebling, Wilhelm, Maxsain. — Reiss, Georg Michael, Lindheim. — Horn, Rudolf, Wengenroth. — Weber, Heinrich, Rödeshelm. — Faller, Louise, Simmern.

In meinem

Räumungs-Verkauf

kommt bei sämtlichen Einkäufen von **Mk. 5.—** aufwärts

1/4 des Betrages in Abzug.

Verkauf **nur** gegen Baar. Umtausch ausgeschlossen.

Carl Claes, Bahnhofstrasse 3,

später: **Bahnhofstr. 10**, neben Hotel Tannhäuser.

Wiesbadener Radfahrverein



von 1884.

Zur Ausübung der uns von der **Gordon-Bennett-Rennkommission** übertragenen **Kontrolle** in der neutralisierten Station **Esch** Abfahrt: **Freitag**, den 17. d. t., per Rad vom Luisenplatz 4 1/2 Uhr morgens, oder per Hess. Ludw.-Bahn 5 27 Uhr morgens.

Weitere Besprechung **Mittwoch**, den 15. d. t., abends 9 Uhr, im Klublokal Hotel Nonnenhof.

Der Vorstand.

Wiesbadener Schützen-Verein.

Preisschießen betreffend.



Der für Donnerstag, den 16. Juni, bestimmte dritte Schießtag fällt wegen des Gordon-Bennett-Rennens aus und wird anstatt dessen

Mittwoch, den 15. Juni,

von morgens 9 Uhr bis mittags 12 Uhr und von nachmittags 2 Uhr bis abends 8 Uhr geschossen.

Mit Schützengruß!

Der Vorstand.

Verlegten **Büreau und Lagerräume** von Schiersteinerstrasse nach

Dotzheimerstr. 107 a.

Kraenkel & Schallbruch,

alleinige Fabrikanten

der feuerfesten fugenlosen **Lugino-Wand (D. R. P.)**.

Telefon-No. 2968.

Gommer-Preise

der

Wiesbadener Kohlen-Handlungen.

Gültig innerhalb des Stadtberings.

Förderkohlen (gemischte Kohlen)	Mk. 22.—
Bestmelirte Kohlen, ca. 50 bis 60 % Stücke	" 23.—
Fettungskohlen I und II, nachgesiebt	" 26.—
" III	" 24.—
Anthracitkohlen B, deutsche Marken	" 37.—
Braunkohlen-Briketts „Union“	" 20.—
Brechcofs von Schulz & Consolidation	" 31.—
" von anderen guten Ruhrzechen	" 30.—
Halb gesiebten, halb gebrochenen Coak, Ia Ruhrzechen, per lose Fuhre von 20 Ctr. frei vor das Haus.	" 29.—

In Säcken frei Keller geliefert 5 Pf. per Ctr. mehr.

Preis-Anschlag auf obige Notirungen bei kleineren Mengen: Von 15 bis 20 Ctr. 5 Pf., von 6 bis 14 Ctr. 10 Pf., von 1 bis 5 Ctr. 15 Pf. per Ctr. frei Keller geliefert.

Zahlbar innerhalb 30 Tagen in Baar ohne jeden Abzug.

Ab 1. August treten höhere Winterpreise in Kraft.

1507

Gegründet

1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürlich kohlensaure Mineral-Quelle.

Tafelgetränk 1. Ranges.

Aerztlicherselbst bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.

Älteste Brunnen-Unternehmung des Bezirkes Gerolstein.

Hauptniederlage: **Conrad Hock, Wiesbaden.**

Hauptniederlage für unsere „natürlich süßliche Kohlensäure“

Carl Doetsch, Wiesbaden, Adolfsstrasse 5.

Die Direktion: **Gerolstein, Rheinprossen.**

F 67



Eischränke,

Fliegenschränke,

Eismaschinen,

Balkonmöbel,

Rollschutzwände

billigst.

1525

Franz Flössner, Bellrichstr. 6.

Geflügelzucht.

Täglich zu haben

Trink-Gier.

Auf Wunsch ins Haus geliefert. **Arndtstraße 3, P. rechts.**

Zur Einmachzeit.

la Victoria-Krystall-Zucker, extragrob, ungebleicht, garantiert 99% Zuckergehalt, 10 Pfd. = Mk. 2.30.

Ferner zum Ansetzen **fst. Rum** Flasche Mk. 1.50, 1.80, Mk. 2.—, **Rechten Jamaica-Rum** Fl. Mk. 2.50, 3.— u. Mk. 3.50, **fst. Arrak** Fl. Mk. 1.50, Mk. 1.80, Mk. 2.—, **Original Batavia-Arrak** Fl. Mk. 2.50, Mk. 3.— u. Mk. 3.50, **Schwarzw. Kirschwasser** Fl. Mk. 2.50, **Franzbranntwein** Fl. Mk. 1.25, **Rechter Franzbranntwein (Eau de vie de France)** à Fl. Mk. 1.80, **Dauborner oder Nordhäuser Korn** Fl. Mk. 1.— u. Mk. 1.20, **cls. Cognac** à Fl. Mk. 1.70, 2.—, 2.50, und Mk. 3.—. 1732

Sämmtl. Gewürze.

Salicyl - Pergament - Papier, Meter 30 Pf.

Salicylsäure, Wörken, Flaschenlacke.

= **Rheingauer Einmach-Weinessig** =

auch feinsten Speiseessig

Ltr. 30 Pf.

Essigessenz u. Weinessigessenz.

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und Cronenstr.

Bezirks-Telephon No. 216.

deutsche u. italienische

Gier,

vorzüglich zum Sieden, per Stück 4 1/2, 5, 5 1/2, 6 u. 7 Pf., im Viertelbundert billiger,

Land-Gier,

garantirt ganz frische Trinkeiter, vorzüglich zum Nohessen, per 1 Stück 8 Pf., 25 Stück Rt. 1.90 empfiehlt

J. Horning & Co.

Gier- und Butters-Großhandlung, Telephon 392, 3 Hälmerstraße 3, Telephon 392.

Traberer Moselwein

per Flasche 50 Pf. ohne Glas, bei 18 Flaschen, in größeren Mengen noch billiger. Einzelne 65 Pf. 1241

E. Brunn, Weinhandlung,

Adelheidstraße 33.

Tel. 2274. Herzogl. Anhalt. Hoflieferant.

Haushaltungs-Kaffee,

garantirt reinwandend, Weizenbrotkauf, daher nur 90 Pf. per Pfund.

Erstes Frankfurter Consumhaus

(Adam Schneider), **Bellrichstraße 30.** **Kerolstraße 10.**

Männergesang-Verein Concordia.

Heute

keine Probe.

Freitag, 17. Juni:

Gesammtprobe.

H. Bentz, Telephon 341.

WIESBADEN.

Gegr. 1883.

Oberhemden nach Maass,

garantirt guter Sitz. 947

H. Bentz,

Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.

Drahtzäune

liefert fix und fertig die Drahtzäunerei 1612

L. Heerlein,

Goldgasse 16. Goldgasse 16.

Koffer-Reparaturen

prompt und billigst. **F. Lammert, Sattler und Koffer-Fabrikation**, gegr. 1870, **Edt Gold- und Wehnergasse.** 1865

Künstliche Blumen u. Palmen,

Brautkränze, Rosenblumen, Grabkränze präparirt **Künstl. Blumengeschäft H. V. Santos,** **Maurinstraße 8.**

Fst. neues Erdbeer-Gelee,

Fruchtmarmel., Pfaffen,

fst. Fruchtjäfte, gar rein, ohne Spritzzusatz,

empfiehlt

W. Mayer, Delaspeestraße 8,

früher Schillerplatz.

Frächtiger Mittagstisch à Port. 1.20, bei

Abnahme von 10 Marken 1.10, bei Zulassung ins

Haus v. Port. 10 Pf. mehr. H. Büdingenbach,

Deconom, Garnison-Casino, Dohlemerstraße 1.

Landbutter Pfd. 88 Pf.

bei 5 Pfd. und Mehrabnahme.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstraße 43. Telephon 414.

Holländer

Maikäse

empfiehlt

J. Rapp Nachfolger,

2 Goldgasse 2. 1771

Matjes-Heringe

Stück 10 Pf.

Neue Kartoffeln 2 Pfund 13 Pf.

C. F. W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstraße 43, gegenüber der

Zahnbürsten

kaufen Sie gut u. unter Garantie

in der

Drogerie Otto Lille,

12 Moritzstrasse 12, nächst der Rheinstraße.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus

Bergesetz. — Vertretung des Staates bei den Kreislagern. — Wildschadengesetz.

Berlin, 13. Juni.

Am Ministertische: die Minister Freiherr v. Hammerstein und Müller.

Das Haus erledigt debattelos in dritter Beratung die Vorlagen, betreffend Ausdehnung der Bestimmungen des Berggesetzes auf die Arbeiten zur Auffindung von Salzen und Solquellen in der Provinz Hannover, betreffend die Erweiterung des Jagens Fuhrori, beginnt die zweite Beratung der Vorlage, betreffend die Vertretung des Staatsfiskus auf den Kreislagern und bei den Wahlen für den Provinziallandtag der Provinz Posen. Die Kommission hat den § 1 dahin abgeändert, daß die Gesamtzahl der Stimmen des Staates ein Drittel des Kreislagern und ein Drittel der im Kreise zu wählenden Landtagsmitglieder aus der Ritterschaft nicht übersteigen darf, sowie, daß der Staat die Vertretung den im Kreise wohnhaften Domänenpächtern, Oberförstern oder Rittergutsbesitzern übertragen kann. Der Antrag Staats will für den Provinziallandtag die Zahl der Staatsstimmen auf höchstens ein Drittel der Stimmen des Wahlbezirks normieren und die Vertretung durch Domänenpächter oder Rittergutsbesitzer obligatorisch machen.

Abg. Benzler (kons.) bittet um Annahme der Kommissionsbeschlüsse.

Abg. Garlinski (Pole) lehnt den Entwurf als eine gegen die Polen gerichtete Maßregel ab.

Abg. Freiherr v. Hammerstein führt aus, es sei für die Regierung vom höchsten Werte, daß das Gesetz in der Kommission einstimmig angenommen würde, daß sie aber mit der Polenpolitik sich nicht trägt auf einzelne Parteien, sondern auf das ganze Haus außer den Polen. Darum lege er davon ab, irgend welche Änderungen zu beantragen.

Abg. Heffig (Zentr.) tritt für die Kommissionsfassung ein und bedauert nur, daß in der Vorlage der Kampfpunkt betont werde.

Nach einer kurzen Bemerkung Czarlinski wird § 1 in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso der Rest der Vorlage. Das Gesetz soll ab 1. Oktober in Kraft treten. Es folgt die zweite Beratung des Entwurfs des Wildschadengesetzes, woran die Kommission mehrere Änderungen vorgenommen hat.

Minister v. Poddieleski betritt den Saal.

Abg. Bentorp (freikons.) beantragt, die Schonzeit für männliches Rot- und Damwild schon mit dem 1. Juni zu begrenzen, statt mit dem 31. Juli.

Abg. Heffig (Zentr.) beantragt, die Regierungspräsidien zu ermächtigen, für einzelne Kreise und Teile von Kreisen aus Rücksichten auf die Landeskultur Polizeiverordnungen zu erlassen, nach welchen nicht jagdbare Tiere für jagdbar erklärt werden und die Schonzeiten nach Bedarf für dieselben angeordnet werden.

Abg. Meyer-Diepholz (nat.-lib.) beantragt, Kiebitze nicht zu den jagdbaren Tieren zu erklären.

Abg. Mariens (nat.-lib.) beantragt, die Ausübung der Dohmentiege durch Schulkinder zu verbieten.

Abg. Willebrand (Zentr.) beantragt, die Fischotter nicht für jagdbar zu erklären.

Abg. Savigny (Zentr.) beantragt, die Schonzeit für Rebhühner mit dem 30. April enden zu lassen und die Schonzeit für Schneepfen mit dem 1. Mai beginnen zu lassen.

Abg. Hüblich (Zentr.) befragt sich über die Bestimmungen, die das Schwarzwild in Westfalen und der Rheinprovinz anröhrt.

Minister v. Poddieleski erklärt, dort nach wie vor für die Reduzierung des Schwarzwildes sorgen zu wollen.

und spricht sich dann gegen die Anträge Heffig, Meyer, Diepholz, Mariens und Bentorp und den ersten Antrag Savignys aus.

Abg. Heffig (Zentr.) zieht seinen Antrag zurück und beantragt, die Regierung zu ersuchen, energisch dahin zu wirken, daß Igel, Biesel, Spitzmäuse und andere nicht kulturschädliche Tiere mehr als bisher durch Polizeiverordnungen geschützt werden.

Oberlandesforstmeister Wesener erklärt sich damit einverstanden.

Abg. v. Quistorp (kons.) bittet, alle Anträge abzulehnen außer dem Antrage Savignys, der den Abschluß von Nebfällern verbietet will.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Speck (Zentr.), Savigny (Zentr.) und Heffig (Zentr.) werden die §§ 1 bis 3 nach den Kommissionsanträgen unter Ablehnung sämtlicher anderer Anträge angenommen.

Nach längerer Debatte, an welcher sich die Abg. Wigmann (nat.-lib.), Mariens (nat.-lib.), Geisler (Zentr.), Wolff-Meierich (Zentr.) und der Oberlandesforstmeister beteiligen, werden § 4 und 5 nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. In § 6, betreffend den Verkauf von Wild seitens der Rühlhäuser während der Schonzeit, beantragt

Abg. Savigny (Zentr.), den Vertrieb den Rühlhäusern nur in ihrem Bezirke zu gestatten, wenn der 15. Tag der Schonzeit vorüber sei.

Abg. Fischbeck (freis. Volksp.) bekämpft den Antrag als in großen Orten undurchführbar.

Der Antrag wird abgelehnt und der § 5 nach der Kommissionsfassung angenommen.

Hierauf wird die Resolution Heffig (Zentr.) angenommen, ebenso debattelos die §§ 7 bis 9. Nach kurzer Erörterung wird § 10, unter Ablehnung des Antrages Fischbeck, der zur Verfertigung von Hasen und Rebhühnern keinen Ursprungsschein nötig haben will. Nach weiterer unerheblicher Debatte, während der Savigny (Zentr.) beantragt, während der Schonzeit im Interesse der Hundezucht eine Ausnahme vom Verbote des Jagens zuzulassen, seinen Antrag aber wieder zurückzieht, wird der Rest des Gesetzes erledigt.

Um 4 Uhr vertagt sich das Haus auf Mittwoch 12 Uhr. Auf der Tagesordnung steht Ausführungsverbot zum Reichsfeuerzeuggesetz.

Vermischtes.

C. K. Die Laufbahn des Briganten Raifull. Die Geschichte der Laufbahn des Briganten Raifull ist für die Tage in Marokko, die die Aufmerksamkeit der Mächte in so hohem Grade herausfordert, äußerst bezeichnend; man erzählt sie von einem englischen Korrespondenten in Tanger. Sie illustriert vor allem die Schwäche der marokkanischen Regierung und die Leichtgläubigkeit, mit der ein Mann, der sich genug ist und den nötigen Anhang hat, nicht nur die Herrscher seines eigenen Landes, sondern auch die Großmächte herausfordern kann. Raifull, ein Araber, ist etwa vierzig Jahre alt. Er hat eine gute Erziehung genossen und ist von gewaltiger Statur. Er stammt aus einer guten Familie; das Grab seines Großvaters in Tetuan wird sehr verehrt. Raifulls Heimat ist Tazaroo, die Feste seines Stammes, die von Tanger aus durch einen 10stündigen Ritt zu erreichen ist. Mit 20 Jahren begann er seine Laufbahn als Verbrecher. Er beging kleine Diebstähle, die ihn ins Gefängnis brachten, aber er bestach den Gouverneur und wurde alsbald in Freiheit gesetzt. Da Raifull sah, wie leicht es war, der Strafe zu entgehen, wenn man nur die nötigen Bestechungsgelder zahlte, beschloß er, seine Raubereien in großem Stile zu betreiben. Er bezahlte den Gouverneur seines Bezirkes reichlich, und so war er fünf bis sechs Jahre der

Schrecken der Nachbarschaft, führte Vieh fort und beraubte die Leute nach seinem Belieben. Aber eines Tages ging er etwas zu weit und stahl eine Viehherde, die Europaern gehörte. Jetzt wurden förmliche und ernste Klagen gegen ihn eingebracht. Der Gouverneur von Tanger, Abdurrahman Ben Abdessadof, nahm die Sache in die Hand. Er lockte Raifull durch das Versprechen, ihn zum Scheit zu machen, nach Tanger. Als er beim Abendbrot saß, wurde er von den Wachen des Gouverneurs ins Gefängnis gebracht und von dort in die Strafkolonie nach Mogador geschickt, wo er sechs Jahre zubrachte. Sobald Abdurrahman aber Gouverneur von Fes wurde, waren Raifulls Freunde und Verwandte für ihn tätig, und wieder gelang es ihnen durch Bekehrung von Regierungsbeamten, ihn zu befreien. Das geschah vor zwei Jahren. Raifull war frei, als er mit erneuter Kraft das Raubleben wieder aufnahm. Er schwor, er wollte mit dem Brandstehlen nicht eher aufhören, als bis er sich an allen gerächt hätte, die bei seiner sechsjährigen Gefangenschaft die Hand im Spiele gehabt hätten. Dies Gelübde hat er, so gut es ihm möglich war, gehalten. Mord, Viehdiebstahl, Raubereien und Mordbrennereien hat er in reichem Maße begangen. Im vorigen Jahr belagerte er Arzila. Er hat eine starke Bande Banditen um sich versammelt, so daß er der Schrecken der Landbewohner ist. Er entführte Mr. Harris, den Korrespondenten der „Times“. In diesem Falle wurden seine Bedingungen erfüllt; er erhielt nicht nur Lösegeld, sondern erlangte auch die Freilassung von 21 seiner Spielgefährten. Sein letzter Streich, die Gefangennahme von Perdicaris und Parley, scheint ihm aber schlecht bekommen zu sollen. Die Entführung, die sich in allen Staaten erhoben hat, beunruhigt die intelligenteren Bevölkerung Marokkos sehr. Wenn Raifull nicht schnell seine Gefangenen befreit, befürchtet man allgemein eine Intervention der Mächte und glaubt, daß die Tage der Unabhängigkeit des Staates gezählt sind.

* Der wiedergefundene Bräutigam. Der Göttinger Professor Rudolf Meißner, der am 24. Mai unmittelbar vor seiner Hochzeit mit der Tochter eines Wiener Arztes, Fräulein F., aus Wien verschwand, ist wiedergefunden worden. Professor Meißner steht im 46., Fräulein F. im 24. Lebensjahre. Dem Bräutigam waren im letzten Augenblicke Bedenken aufgestiegen, ob er auch die um so viel jüngere Verlobte werde glücklich machen können. Er erschien zu der für die Trauung festgesetzten Stunde nicht und die angehenden Nachforschungen ergaben, daß er Wien verlassen habe. Die Familie der verlassenen Braut glaubte in der Annahme nicht irre zu gehen, daß Professor Meißner sich keineswegs ein Leid angetan habe, wie von anderer Seite vermutet wurde. Es wurde nach allen Richtungen depeeschert und gar bald führte eine Spur nach Paris. Fräulein F. und ihre Großmutter begaben sich vorige Woche nach der französischen Hauptstadt, um dort weitere Recherchen anzustellen. Die beiden Damen wurden nicht müde, überall, wo nur die entfernteste Möglichkeit bestand, den Vermissten zu finden, Nachforschungen anzustellen. Lange blieb ihr Suchen vergebens. Aber Sonntagabend, als die verlassene Braut mit ihrer Großmutter die Boulevards entlang promenierte, erblickte sie den Verschwundenen tatsächlich auf einer Bank sitzend, in tiefem Nachdenken versunken. Professor Meißner wurde freudig begrüßt, er zitterte am ganzen Leibe. Aber bald faßte er sich, und den Blüten der Braut vermochte er nicht zu widerstehen; er schloß sich den Damen an und erklärte sich, wie Wiener Blätter berichten, bereit, Fräulein F. die Hand zu reichen, wenn ihm Verzeihung gewährt würde. Sie wurde ihm denn auch zuteil. Von Fräulein F. ist ein Telegramm bei ihren Angehörigen in Wien eingetroffen, worin die junge Dame hochbeglückt mitteilt, daß alles in Ordnung sei und die Trauung unverzüglich stattfinden werde.

Blinden-Anstalt.

Von Herrn Pf. Grein 1 Mt., Herrn M. Wintermeyer, Sonnenberg, 2 Mt., Fr. v. J. 1 Mt. und durch Augenarzt Herrn Dr. Ka. v. Grn. C. R. hier 25 Mt. zum Besten unserer Blinden erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank F 228

Der Vorstand.

Der Gesangverein Arion in Dohheim er-
scheint bei dem

Gesangwettbewerb in Bierstadt

Es hat gut geklungen Lied „Frühling am Rhein“ wurde ebenso wenig Punkte wie für den fast unmerklichen Preischor. In „Tournebel“ war die Bewertung, bei einfachen Harmonien, seitens des Preisrichters „5“ gut, ein zweiter schrieb „fast gut, der andere „1“ mangelhaft. Über Teile kann sich da ein Urteil bilden; wer aber hatte seine Ohren offen und wer hatte sie zu?

Empfehle:

Feinste neue Matjes-Haringe
per Stück 15 Pf.
Sommer-Malta-Kartoffeln
per Wb. 12 Pf.
Neue ital. Kartoffeln
per Wb. 8 Pf.
Alwin Köpfer Nachf.
Inh. Jean Spring,
Wiesbaden,
Bismarckstr. 23, Ecke Meidstraße.
Telephon 3968.

Der ächte

„J. Rapp's Brindisi“
F. 90 Pf. ohne Glas ist jetzt auch bei
mir zu haben. 1776
A. Genter, Bahnhofstr. 12.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.



E. V.

Wir bitten unsere Mitglieder, an der am Mittwoch, den 15. Juni, abends 9 1/2 Uhr,
prägs im „Friedrichshof“ stattfindenden

Haupt-Versammlung

zahlreich und pünktlich erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht des Vorstehenden; 2. Kassenbericht; 3. Bericht des Verwaltungsrates der Stellenvermittlung; 4. Bericht des Verwaltungsrates des Baufonds; 5. Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission; 6. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates; 7. Neuwahl des Vorstandes und Aufsichtsrates; 8. Voranschlag für 1904/05; 9. Satzungsänderungen; 10. Sommerfest; 11. Sonstiges. F 418

„Zur Neuen Adolphshöhe“.

Mittwoch Nachmittag:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 2. Nass. Inf.-Reg. No. 88 Mainz,
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Fehling.
Anfang 4 Uhr. — Ende 11 Uhr.
Eintritt 10 Pfennig, wofür ein Programm.

Es ladet höflich ein

Philipp Ohlemacher.

Probieren Sie in allen Fällen

Kaiserfriedrich

Vornehmstes
Tafelwasser.

Natron-Lithion-Quelle.

Bewährt gegen Gicht u. Rheumatismus.
Leicht verdaulich, daher
unentbehrlich für Magenschwache.

Quelle.

Überall
erhältlich.

General-Depot
Jos. Huck,
Römerberg 12,
Tel. 2355.

Neroberg.

Mittwoch, den 15. Juni,
Nachmittags 4 Uhr:

Großes Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des
Pionier-Bat. No. 21 unter Leitung
ihres Kapellmeisters Herrn Lischke.

Eintritt 30 Pf.

Kinder unter 10 Jahren frei. 1774

Kein Hausbesitzer!

solte veräußern, seine leerstehenden oder geländeten
Wohnungen, Villen, Geschäftslöcher u. s. w. in dem
Wohnungsnachweis des Landes- und Grundbesitzer-
Vereins anmelden. Verlang des Wohnungs-
Anzeigers und der Wohnungslisten. Verkauf
von Vermietungsplakaten, Mietverträgen,
Hausordnungen u. s. w. F 444

Erdbeeren

Nachmittags 11, 2 r.
Dente wird ein

junges Pferd

(5-jährig)
allererster Qualität angekauft.
Neue Pferdemeierei und
Zweischau

E. Ullmann, Al. Schwalbacher-
straße 8.

Für Brautleute!

Wedel aller Art,
Polstermöbel und Betten
äußerst billig
Frankenstr. 18. Kein Laden.
Eigene Fabrikat.

Shampooiren,
Preis 1 Mk. mit Tagesfrisur.
Eleganter Damen-Salon.
Friseur in und außer dem Hause.
H. Giersch, Goldgasse 13,
Ecke Langgasse.

Wach-Weiten
werden sauber gewaschen und wie neu nach Façon gebügelt.
A. Rothe, Friedrichstr. 36, Barth. 1.

Hühneraugen,
schmerzhaftes Hornhaut, verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min. schmerz- u. gefahrlos.
J. Kuhl, gepr. Heilgebülde, Weberg. 44, 2.
Zu sprechen von 1-1 u. von 3-4, ab 4 Uhr auch ausser dem Hause. **Telephon 2799.**
Herrschastwäsche zum Bügeln wird u. aus. Wo? laut der Tagbl.-Verlag. Ku

Die Platzvertretung
für den Betrieb ungl. geschl. geschäftl.

Reklame = Tischblätter
zur Gratis-Ausstellung in Hotels, Restaurants, Cafés u. dergl. in den über 6-800 Mk. hoch verfährt, ohne Risiko Gelegenheit zu einem Jahreserwerb von 9-12,000 Mk. Off. an **E. Völker & Winkler, Hannover, F 67**

Gedekter Wagen, f. gr. Gesellschaft, gemittelt einser., mit Tafel zum Frühst. o. d. Wagen selbst, sowie ein Brest, vierfüßig, f. zur gef. Verfüg. gek. u. v. Fuhrunternehmer
C. Stiefvater, Hochstraße 3.

Villa,

3 Minuten vom Hochbrunnen, mit großem Obst- und Ziergarten, 3 Minuten von der elektrischen Bahn entfernt, 10 Räume, ist umfänglich halber zu dem billigen Preis von 68,000 Mk. veräußert. Näheres
A. K. Dörner, Friedrichstraße 23.

Haus mit Hof, Baderet u. billig, kleinen Wohn. in guter Lage sofort zu verk. Preis 11,98,000. Mietvertrag 11,5600. Off. u. N. N. 57 postlag.

Zu kaufen gesucht

Landhaus, 6 Zimmer m. Zubehör, ca. 60-100 ar eingezäunter Garten m. Rich. Wasser, f. Fisch-Gezucht und Obstbau geeignet. Voll- u. Bahnverbindung. Gef. Off. mit Preisangabe an direct v. Verkäufer u. N. 153 Taubl.-Verlag.

Zwei Morgen Terrain

mit Geleisenschluß, für jeden Großbetrieb passend, zu verkaufen. Offerten u. T. 150 an den Taubl.-Verlag erbeten.

Spezereigehäft

in guter Lage und ein gr. Flaschenbiergehäft zu verkaufen. Näheres im Taubl.-Verlag. Kg

Pianino,

schwarz, kronzsaugig, 10 Jahre Garantie.
Gelegenheitskauf.
Hch. Matthes Wwe., Dotzheimerstrasse 87.

Zimmer frei!

Anderswählige Bleichplattē à 1 Mark vorrätig.
Gaus- u. Grundbesitzer-Verein G. V., Delespferstraße 1. F 444

Patentplatten = Heißelöffel,
fast neu, ca. 1 Mtr. l., 60 Ctm. h., sehr billig zu verkaufen. In beständiger Wollunterf. 10, 1 r., 11-12 u. 3-4 lbr.

Verkauf. Gaskücher billig zu verk. Derrnartenstr. 5, 2. r. Vormitt. anschauen.
Grube Wisk auch aufs Jahr zu verkaufen Fabrikstraße 19.

Ladenregale und Theke,

für Bäckereien passend, sofort zu kaufen gef. Off. mit Preisang. unter **A. N. 65** postl. Schützenhofstr. **Neere lange Weinflaschen** kauft **W. Kuhl,** Seerodenstraße 19.

Ein junger wachsender Hund zu kaufen gesucht. Näh. **Karl Berges, Café Orient.**

Ferienaufenthalt.

Eltern, welche beabsichtigen, ihren Söhnen einen angenehmen u. zugleich nützlichen Aufenthalt wäh. der Sommerferien zu gönnen, werden gebeten, sich unter **A. 155** an den Taubl.-Verlag zu wenden. Es werden täglich zwei Revisionsstunden unter Leitung eines Oberlehrers mit Hilfe eines tüchtigen Elementarlehrers erteilt. Pensionspreis, incl. Unterricht, nicht unter 100,00. Es wird nicht über 10-12 Schüler angenommen und bietet man sich baldigst melden zu wollen.
Biedrichstraße 16 u. 18 8 Wohnungen v. 6-8 Zim. an verm.

Platzstraße 24 zwei Zimmer, Küche und Keller zum 1. Juli zu vermieten.
Adelheidstr. 35, Stb. 1, f. ungl. N. u. u. **Müllerstr. 4** leer, im, **Wandauer 1, 3, 5, 7, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2919, 2921, 2923, 2925, 2927, 2929, 2931, 2933, 2935, 2937, 2939, 2941, 2943, 2945, 2947, 2949, 2951, 2953, 2955, 2957, 2959, 2961, 2963, 2965, 2967, 2969, 2971, 2973, 2975, 2977, 2979, 2981, 2983, 2985, 2987, 2989, 2991, 2993, 2995, 2997, 2999, 3001, 3003, 3005, 3007, 3009, 3011, 3013, 3015, 3017, 3019, 3021, 3023, 3025, 3027, 3029, 3031, 3033, 3035, 3037, 3039, 3041, 3043, 3045, 3047, 3049, 3051, 3053, 3055, 3057, 3059, 3061, 3063, 3065, 3067, 3069, 3071, 3073, 3075, 3077, 3079, 3081, 3083, 3085, 3087, 3089, 3091, 3093, 3095, 3097, 3099, 3101, 3103, 3105, 3107, 3109, 3111, 3113, 3115, 3117, 3119, 3121, 3123, 3125, 3127, 3129, 3131, 3133, 3135, 3137, 3139, 3141, 3143, 3145, 3147, 3149, 3151, 3153, 3155, 3157, 3159, 3161, 3163, 3165, 3167, 3169, 3171, 3173, 3175, 3177, 3179, 3181, 3183, 3185, 3187, 3189, 3191, 3193, 3195, 3197, 3199, 3201, 3203, 3205, 3207, 3209, 3211, 3213, 3215, 3217, 3219, 3221, 3223, 3225, 3227, 3229, 3231, 3233, 3235, 3237, 3239, 3241, 3243, 3245, 3247, 3249, 3251, 3253, 3255, 3257, 3259, 3261, 3263, 3265, 3267, 3269, 3271, 3273, 3275, 3277, 3279, 3281, 3283, 3285, 3287, 3289, 3291, 3293, 3295, 3297, 3299, 3301, 3303, 3305, 3307, 3309, 3311, 3313, 3315, 3317, 3319, 3321, 3323, 3325, 3327, 3329, 3331, 3333, 3335, 3337, 3339, 3341, 3343, 3345, 3347, 3349, 3351, 3353, 3355, 3357, 3359, 3361, 3363, 3365, 3367, 3369, 3371, 3373, 3375, 3377, 3379, 3381, 3383, 3385, 3387, 3389, 3391, 3393, 3395, 3397, 3399, 3401, 3403, 3405, 3407, 3409, 3411, 3413, 3415, 3417, 3419, 3421, 3423, 3425, 3427, 3429, 3431, 3433, 3435, 3437, 3439, 3441, 3443, 3445, 3447, 3449, 3451, 3453, 3455, 3457, 3459, 3461, 3463,**